

manufakt

Fachzeitschrift für die Südtiroler Wirtschaft

GESPRÄCH

Das lvh-Werkstattgespräch: lvh und Firma Battisti1944 über die Zukunft des Handwerks.

Seite 14

JUNGE TALENTE

Die Erfolge des jungen Handwerks bei den EuroSkills und der Landesmeisterschaft.

Seite 18

AUSTAUSCH

lvh-Funktionärinnen und Funktionäre treffen sich mit Gemeindevertreter/innen.

Seite 34



HANDWERK VERBINDET

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Handwerk im Wandel

Claudia Corrent
Alexandra Schileo
06.10. – 30.10.2025
Sonderausstellung
Trevi-TreviLab Kulturzentrum
Bozen



Kapuzinergasse 28
freier Eintritt
trevilab.it



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE

TREVILAB

VIELE TEILE, EIN ZIEL: HANDWERK GESTALTEN

EDITORIAL

3

10|2025

Jedes Jahr trifft sich der lvh-Vorstand zu einer Klausurtagung und stellt die inhaltlichen Weichen für die **Themenschwerpunkte** im nächsten Jahr.

Im Fokus stehen 2026 dabei, unter anderem Leistung und Qualität als Motor für Innovation, Stabilität und Sichtbarkeit des Handwerks, ebenso wie die Schaffung fairer Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Wir berichten außerdem über die Ergebnisse bei den **EuroSkills und den WorldSkills South Tyrol, Italy - der Landesmeisterschaft der Berufe in Bozen**. Alle Goldmedaillengewinner/innen, ebenso wie deren Ausbildungsbetriebe verdienen dabei besonderes Augenmerk.

Das **lvh-Werkstattgespräch** war ein offener Dialog zwischen der lvh-Spitze und den Verantwortlichen der Firma Battisti1944. Hier wurden die aktuellen Herausforderungen des Handwerks praxisnah diskutiert und benannt. Konkret ging man der Frage nach: Was braucht es, um gerade KMU zukunftsfit zu machen und stabil zu halten?

Mitreden. Mitgestalten. Mitbestimmen. Unter diesem Motto traf sich die lvh-Spitze vor Kurzem mit den gewählten politischen Vertreterinnen und Vertretern aus Südtirols Gemeinden. Ziel der Veranstaltung war es, die Rolle des Handwerks in der Gemeindepolitik zu stärken. Im Bereich Branchen und Bezirke stellen wir wieder einen Interessanten Betrieb des Monats vor und es gibt die neuesten Informationen zu den Berufsgemeinschaften, den Frauen im Handwerk und den Junghandwerker/innen.

Viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion

10-13

DER LVH-VORSTAND:
GEMEINSAM FÜR EIN
STARKES HANDWERK

IMMER
FÜR SIE DA!

lvh.apa
Wirtschaftsverband
Handwerk und Dienstleister

www.lvh.it



LVH-WERKSTATTGESPRÄCH: LVH
IM AUSTAUSCH MIT BATTISTI1944



GROSSER ERFOLG: EUROSKILLS
UND LANDESMEISTERSCHAFT

4

10|2025

Impressum

manufakt – Fachzeitschrift für
die Südtiroler Wirtschaft

Auflage

10.000 Exemplare für
40.000 Leser/innen

hgb. und Verwaltung

lvh.apa Bildung &
Service Gen. mbH
Mitterweg 7
39100 Bozen
Tel. 0471 323 200
manufakt@lvh.it

Jährliche Abo-Gebühr

55 Euro (Inland)
65 Euro (Ausland)

Koordination:

Dr. Ramona Pranter, MBA

Redaktion:

Leslie Wiss (lw)
Maria Vittoria Gambelli (mg)

Verantwortliche Werbung/Sponsoring

Themen in Bewegung, Im Blick:
Dr. Margareth M. Bernard (mb)

Lektorat:

Julia Ranigler, MBA

Presserechtlich Verantwortlicher:

Dr. Bernhard Christanell, MA
Reg. Tribunal Bozen
Nr. 24 am 11. Mai 1948. ROC 9592

Grafik und Layout: Longo AG

Druck: Athesiadruck GmbH Bozen

Inhalt



NEWS

06 SÜDTIROLER WIRTSCHAFTSPREIS

Langjährige Mitarbeitende aus Traditionsbetrieben geehrt.



FOKUS

10 GEMEINSAM STARK IM HANDWERK

Ivh-Vorstand berät sich zu den Schwerpunktthemen des Verbands 2026.



BETRIEB

17 RUNGGER NATURWERK

Unternehmensführer Simon Rungger über die Vorteile von Nachhaltigkeit.



WEITERBILDUNG

23 „ZUKUNFT IN DEINER HAND“

Die Radioserie rund um Ausbildungsberufe im Handwerk.



BRANCHEN & BEZIRKE

24 ALPINAI

Künstliche Intelligenz aus Südtirol.

26 KUNSTHANDWERK

Wie der 16-jährige Jakob Piazza das Kunsthandwerk aufmischt.



FRAUEN & JUNGES HANDWERK

32 BUBBLE SOCCER

Viel Spaß brauchte das Turnier der Junghandwerker/innen im Ivh.



WIRTSCHAFT & POLITIK

36 „WIR STEHEN ZUR VERFÜGUNG“

Der Ivh setzt bei der Diskussion über das WOBI auf konstruktive Lösungen.



THEMEN IN BEWEGUNG

38 WERKZEUGE UND MASCHINEN

Arbeitssicherheit im Fokus.



IM BLICK

44 TRENDS UND MÄRKTE

Borm AG, Raiffeisenverband, Puls-Air, Gasser Fiat Professional und Würndle Interservice

Leserservice

07 KLARTEXT
von Martin Haller

16 ZUKUNFTSTRENDS
und Tipps

22 KURSE
Das Angebot des Ivh

37 IM GESPRÄCH MIT...
Jasmin Fischnaller



HANDWERK IM FOKUS:
LVH TRIFFT GEMEINDEN

NEWS



AKTUELLES IM ÜBERBLICK: Was bewegt die Welt des Handwerks und der Dienstleister in Südtirol?



Die geehrten Mitarbeiter

© Alan Bianchi

6

10|2025

Mitarbeitende ausgezeichnet

KÜRZLICH WURDEN LANGJÄHRIGE, VERDIENTE MITARBEITENDE VON SÜDTIROLER UNTERNEHMEN MIT DEM SÜDTIROLER WIRTSCHAFTSPREIS 2025 GEEHRT.

Unter den Geehrten waren auch drei Mitarbeitende aus dem Handwerk: Stefan Engl aus Sand in Taufers arbeitet seit 41 Jahren bei der Tischlerei Engl in Sand in Taufers, Raimund Pichler von der Tischlerei Plankl GmbH aus Jenesien und Reinhard Schwarz von der Spenglerei Schmidt AS GmbH aus Bozen, jeweils 36 Jahre bei ihren Betrieben.

„Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament, auf dem die Betriebe stehen. Sie sichern Stabilität, tragen Innovation mit und verkörpern jene Verlässlichkeit, die das Südtiroler Handwerk so stark macht“, betonte Ivh-Präsident Martin Haller. Johanna Santa Falser, Vizepräsidentin der Handelskammer Bozen, erklärte: „Langjährige Mitarbeitende sind ein unschätzbare Wert. Sie verbinden Erfahrung mit Loyalität und sind entscheidend dafür, dass Betriebe erfolgreich bleiben.“

Mit der Auszeichnung soll ein deutliches Signal gesetzt werden: Südtirols Wirtschaft lebt von Menschen, die mit Engagement, Know-how und Leidenschaft anpacken. Keine selbstverständliche Leistung, die – zu Recht – Anerkennung und Wertschätzung verdient.

SHE MATTERS

Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen
Wo wir arbeiten, schaffen wir Sicherheit!

Insieme contro la violenza sulle donne
Dove lavoriamo, ci sentiamo protette.



23.10.25

„SHE MATTERS“

Der Unternehmerverband Südtirol lädt gemeinsam mit starken Partnern zur Veranstaltung der Initiative „She Matters“ ein.

Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, wie Unternehmen zu sicheren, chancengerechten und vielfältigen Arbeitsplätzen werden können.

Die Veranstaltung wird in enger Zusammenarbeit mit dem Ivh, dem hds, dem HGV, der SBO, sowie der VSF organisiert. Damit bündeln erstmals zentrale Wirtschaftsverbände des Landes ihre Kräfte, um ein starkes Zeichen für Gleichstellung, Respekt und Miteinander zu setzen. Auf dem Programm stehen inspirierende Vorträge, Erfahrungsberichte aus der Praxis sowie eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft. Mit diesem Schulterchluss soll gezeigt werden: Eine faire und respektvolle Arbeitswelt geht uns alle an. Die Anmeldung ist über folgenden QR-Code erforderlich:



Hier geht's zur Anmeldung



Digital Connect 2025

AM 22. OKTOBER FINDET DIE NÄCHSTE AUSGABE DER ZENTRALEN PLATTFORM FÜR DIGITALE TRANSFORMATION STATT.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und zeigt praxisnah, wie Digitalisierung erfolgreich umgesetzt werden kann. Im Zentrum stehen dabei Fragen wie: Welche Technologien schaffen echten Nutzen? Und wie lässt sich Künstliche Intelligenz sinnvoll in den Arbeitsalltag integrieren? Digital Connect versteht sich als Plattform für alle, die neue Ideen entwickeln und technologische Entwicklungen aktiv mitgestalten möchten.

Getragen wird die Initiative von IDM Südtirol, den Südtiroler Wirtschaftsverbänden und dem NOI Techpark – die die wichtigsten Kräfte der regionalen Innovationslandschaft bündelt.

Dritter Wirtschaftstag!

BETRIEBE TREFFEN NACHWUCHS: DAS BERUFSBILDUNGSZENTRUM (BBZ) BRUNECK LÄDT ERNEUT ZUM WIRTSCHAFTSTAG.

Am Donnerstag, 23. Oktober 2025, findet am Berufsbildungszentrum (BBZ) Bruneck der 3. Wirtschaftstag statt. Von 09:40 Uhr bis 12:30 Uhr präsentieren sich Betriebe aus der Region den Schülerinnen und Schülern des BBZ und geben Einblicke in Berufe, Praktika, Lehrstellen und Sommerjobs.

Die Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren können mit den Betrieben ins Gespräch kommen und erste Kontakte knüpfen. Ziel ist es, ihnen praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen – und Unternehmen eine Plattform zur Nachwuchsgewinnung zu bieten. Interessierte Betriebe können sich bis zum 10. Oktober unter folgender E-Mail anmelden: prnmtnl09@snets.it.

Für Betriebe und Jugendliche: Der Wirtschaftstag an der BBZ Bruneck. © BBZ Bruneck



”

MARTIN HALLER
Ivh-Präsident

Liebe Handwerkerinnen, liebe Handwerker,

heute schon an Morgen denken, ist eine alte Weisheit. Das gilt auch für den Verband und die Mitglieder des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es nicht nur für die Interessen des Handwerks einzustehen, auf politischer und wirtschaftlicher Ebene, sondern auch es gebührend zu vertreten.

Die wichtigen Themenblöcke für das kommende Jahr zu entscheiden, ist somit jetzt schon entscheidend.

Während der Klausurtagung des Ivh-Vorstands werden die Vorschläge, welche im Laufe des Jahres, aus den Reihen unserer Funktionärinnen und Funktionäre kommen leidenschaftlich diskutiert und natürlich auch aktuelle Themen und Meinungen aus Politik und Wirtschaft aufgegriffen.

Im Fokus der Entwicklung des Verbandes stehen dabei auch im neuen Jahr wichtige Kernkompetenzen wie Leistung, Qualität und Ausbildung im Handwerk.

Stolz auf das Handwerk zu sein, bedeutet alle diese Punkte zu leben und nach außen sichtbar zu machen. Eine gute (Berufs)Ausbildung schafft das Fundament für qualitativ hochwertige Arbeit und darauf dürfen wir Handwerkerinnen und Handwerker zu Recht stolz sein.

Wichtig ist das nicht nur wir aus dem Handwerk diese Werte aktiv leben, sondern sie auch von der Gesellschaft als solche wahrgenommen werden.

Denn gutes und qualitativ hochwertiges Handwerk, macht uns alle stolz.

Euer Präsident



Neues Portal für den südtirolmobil U19 Pass

DAS U19-ABO VON SÜDTIOLMOBIL ZÄHLT ZU DEN WICHTIGSTEN ANGEBOTEN FÜR JUNGE MENSCHEN IN SÜDTIROL: AB SOFORT WIRD DER ZUGANG ZUM TICKET NOCH EINFACHER – DANK EINES NEUEN ONLINE-PORTALS, WIRD DIE AKTIVIERUNG UND VERLÄNGERUNG DEUTLICH VEREINFACHT.

Über die Plattform myportal.suedtirolmobil.info können Jugendliche und ihre Familien den Pass in wenigen Minuten beantragen oder verlängern. Der Ablauf ist übersichtlich, schnell und ohne komplizierte Zusatzschritte. Neben der Online-Lösung bleiben auch die bekannten Service Desks und Infopoints in Bozen, Brixen, Bruneck und Meran bestehen, wo von Montag bis Freitag Beratung und Unterstützung angeboten wird.

Die Resonanz fällt positiv aus. Elternvertretungen loben den spürbaren Mehrwert der Digitalisierung: „In wenigen Minuten ist alles online erledigt – eine große Erleichterung für Familien, die so alles selbstständig und ohne Zeitverlust organisieren können.“

Auch aus der Wirtschaft gibt es Zustimmung. Der Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister (lvh.apa) verweist auf die Bedeutung des Angebots für Jugendliche, die eine Ausbildung absolvieren. „Diese Lösung ist besonders positiv für Praktikanten und Lehrlinge unter 19 Jahren,

die nun ebenfalls vom U19-Abo profitieren können. Das erleichtert ihre Mobilität und bringt einen konkreten Vorteil für junge Menschen und das Handwerk in Südtirol“, betont lvh-Vizepräsident Hannes Mussak.

Mit dem neuen Portal setzt südtirolmobil ein klares Zeichen für einfache digitale Prozesse, die Barrieren abbauen und den Zugang zu Mobilität erleichtern.

Der südtirolmobil
U19 Pass
© LPA/STA



8

10|2025

Delegation zu Besuch

DIE LANDESMEISTERSCHAFT IN BOZEN ZOG AUCH GÄSTE AUS DEM VENETO AN.

Mitglieder der Confartigianato Mestre und Verona stellten den WorldSkills South Tyrol, Italy – der Landesmeisterschaft der Berufe in Bozen – einen Besuch ab. Die lvh-Spitze begrüßte die Delegation und zeigte sich hoch erfreut über das Interesse.

Gemeinsam verfolgte man gespannt die Talente beim Wettbewerb und fieberte mit den jungen Handwerker-innen und Handwerkern mit.

Die Delegationen aus dem Veneto zeigten sich begeistert von dem Elan und dem Einsatz der Jugendlichen. Ein weiterer Beweis dafür, das Handwerk Emotionen weckt.



Confartigiana-
to Mestre und
Veneto bei
der Landes-
meisterschaft
© lvh.apa

„WIR DIGITALISIEREN INTERNE PROZESSE, UM DIE DIENSTLEISTUNGEN DES LVH ZU VERBESSERN.“

Mark Roman ist seit 2008 im lvh tätig und leitet seit 2015 die IT-Abteilung. Nach seinem Informatikstudium und einer Managementausbildung setzt er auf moderne, nutzerfreundliche Lösungen, die den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden erleichtern. Sein Fokus liegt auf der Digitalisierung interner Prozesse – mit dem Ziel, die IT als verlässlichen Partner im Verband zu etablieren und die Dienstleistungen des lvh kontinuierlich zu verbessern.



MARK ROMEN
Koordinator IT

Schon gewusst?

LVH-WEBINAR: MODERNE VERGÜTUNGSSYSTEME & DIE RENEFIT GUTSCHEINKARTE

Wie können Betriebe ihre Mitarbeitenden motivieren, binden und gleichzeitig steuerlich profitieren?

Antworten darauf liefert ein ca. einstündiges Webinar des lvh am Mittwoch, 8. Oktober 2025, um 19:00 Uhr (online via Zoom).

Das Webinar richtet sich an alle interessierten Unternehmen – auch Nicht-Mitglieder sind willkommen.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist über den QR-Code unten möglich.

Im Fokus stehen praxisnahe Vergütungsmodelle: Von Prämien über steuerfreie Zusatzleistungen bis zu rechtlichen Aspekten.

Besonderes Augenmerk gilt der RENEFIT-Gutscheinkarte, ein zeitgemäßes Instrument zur Mitarbeiterbindung und -motivation und ermöglicht es Unternehmen, steuerfreie Zusatzleistungen in Form sogenannter „Fringe Benefits“ für Mitarbeitende bereitzustellen.

Mitglieder des lvh profitieren zudem von exklusiven Zusatzmaterialien wie Präsentationen, Aufzeichnungen und einem geschützten Informationsbereich.

Das Webinar wird in deutscher Sprache abgehalten. Bei großer Nachfrage wird auch ein Webinar in italienischer Sprache organisiert.

Bei Interesse einfach an folgende E-Mail schreiben: personal@lvh.it.

Weitere Informationen zur Gutscheinkarte gibt es unter www.lvh.it/renefit.

Hier geht's
zur
Webinar-Anmeldung:



WIR SIND HAND WERK

WILLKOMMEN IN DER GENERATION H

- > **Die Pemsler des Abler Hannes** |
> Maler/innen und Lackierer/innen |
Staben/Naturns
- > **Pircher René Baggerarbeiten** |
Tiefbauunternehmer/innen |
Naturns
- > **Pircher David** |
> Maschinenbaumechaniker/innen
und Werkzeugmacher/innen |
Latsch
- > **Auer Tobias** | Tischler/innen |
Steinegg/Karneid
- > **Interfama Service GmbH** | Tischler/innen |
Prad am Stilfserjoch
- > **Metzgerei Loasner des Rainer Daniel** |
Metzger/innen |
Freienfeld
- > **Carbalpin GmbH** |
Speiseeishersteller/innen |
Tramin

Weil Handwerk nicht nur Beruf,
sondern Identität ist.

Was ist deine?

www.generation.h.net

GEN
ERA
TION



Teil für Teil ein starkes Ganzes

IM RAHMEN SEINER JÜNGSTEN KLAUSURTAGUNG STELLTE DER LVH-VORSTAND DIE INHALTLICHEN WEICHEN FÜR DIE THEMENSCHWERPUNKTE IM KOMMENDEN JAHR.



Kürzlich traf sich der lvh-Vorstand zu seiner jährlichen Klausurtagung.

Im Fokus der Beratungen standen die inhaltlichen Schwerpunkte für 2026 – Themen, die nicht nur die Zukunft der Betriebe, sondern auch die Rolle des Handwerks in Gesellschaft und Wirtschaft maßgeblich prägen sollen.

Der lvh-Vorstand – bestehend aus Präsidium, gewählten und kooptierten Mitgliedern – bündelt diese Schwerpunkte und gestaltet damit die strategische Ausrichtung des Verbandes. Gemeinsam wird so ein starkes Fundament für die Zukunft des Südtiroler Handwerks geschaffen.

LEISTUNG ALS MOTOR FÜR ERFOLG

Der Verband möchte im neuen Jahr den Wert von Leistung noch stärker hervorheben.

Leistung wird dabei nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als Grundlage für Innovation, unternehmerisches Wachstum und gesellschaftlichen Fortschritt. „Nur wenn Einsatz und Qualität Hand in Hand gehen, entstehen wirtschaftliche Stabilität und neue Chancen“, betonen die Teilnehmenden der lvh-Klausurtagung.

QUALITÄT ALS MARKENZEICHEN

Südtirols Handwerk lebt von Präzision, Zuverlässigkeit und hohem fachlichen Können. Die Sicherung dieser Qualität ist ein zentrales Anliegen für 2026.

Der lvh setzt dabei auf kontinuierliche Weiterbildung, Meisterausbildung und praxisnahe Unterstützung, damit Betriebe im Wettbewerb bestehen und gleichzeitig ein sichtbares Gütesiegel für regionale Wertarbeit darstellen.

DER MITTELSTAND IM ZENTRUM

Kleine und mittlere Betriebe sind das Rückgrat der Südtiroler Wirtschaft.

Für den lvh steht ihre Stärkung daher ganz oben auf der Agenda. Ziel ist es, faire Rahmenbedingungen zu schaffen – von Bürokratieabbau über transparente Vergaberegeln bis hin zu besseren Finanzierungsmöglichkeiten.

Gleichzeitig soll die Sichtbarkeit des Handwerks im öffentlichen Raum und im Bewusstsein der Bevölkerung weiter wachsen.

AUSBILDUNG UND NACHWUCHS ALS ZUKUNFTSFRAGE

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Nachwuchsarbeit. Lehrlinge und junge Fachkräfte sind die Basis dafür, dass das Handwerk auch in den kommenden Jahrzehnten stark bleibt. Der Verband will daher die Attraktivität der handwerklichen Ausbildung hervorheben, Betriebe bei der Lehrlingssuche unterstützen und moderne Ausbildungsformate fördern.

Initiativen wie die WorldSkills-Wettbewerbe oder praxisnahe Schulkooperationen spielen dabei eine wichtige Rolle.

ZUKUNFTSTHEMEN: DIGITALISIERUNG & NACHHALTIGKEIT

Über die klassischen Kernfelder hinaus richtet der lvh seinen Blick auf die großen Zukunftsthemen.

Die digitale Transformation soll Betrieben den Arbeitsalltag erleichtern und neue Geschäftsfelder eröffnen.

Gleichzeitig gilt es, Nachhaltigkeit in allen Facetten – ökologisch, sozial und ökonomisch – fest in der Handwerksbranche zu verankern.

GEMEINSAME VERANTWORTUNG IM VORSTAND

Entwickelt wurden die Themenschwerpunkte vom gesamten lvh-Vorstand.

Seine Aufgabe ist es, die strategische Ausrichtung zu bündeln und Schwerpunkte zu setzen, die den Betrieben echten Mehrwert bringen.

Mit diesem Programm macht der lvh deutlich: 2026 soll im Zeichen von Leistung, Qualität, Nachwuchs und nachhaltiger Weiterentwicklung stehen – für ein starkes, sichtbares und zukunftsfähiges Handwerk in Südtirol.

Der lvh-Vorstand

DER LVH-VORSTAND BILDET DAS STRATEGISCHE RÜCKGRAT DES VERBANDS UND VEREINT EINE BEEINDRUCKENDE VIELFALT AN BERUFEN, UND FUNKTIONEN.

Der Vorstand fungiert als Brücke zwischen Politik, Wirtschaft und den Handwerksbetrieben vor Ort. Er gibt Impulse, initiiert Dialoge und dafür sorgt, dass Anliegen wie Bürokratieabbau oder Förderungen gezielt und praxisnah behandelt werden.



DANIELA BORTOLON

„Die Zukunft des Handwerks liegt auch in den Händen engagierter Frauen und junger Menschen – sie bringen frische Ideen und neue Stärke. Ihnen möchte ich Mut machen und als Vorbild dienen.“



ROBERT EGGER

„Handwerk bedeutet Leidenschaft. Für mich liegt die Zukunft des Handwerks in solider Bildung, Neugier und stetiger Weiterentwicklung. Dazu möchte ich auch weiterhin beigetragen.“



JASMIN FISCHNALLER

„Das Handwerk vereint Talent, Leidenschaft und Kreativität. Mich erfüllt es, Tradition mit Innovation zu verbinden – und dafür engagiere ich mich mit voller Überzeugung im Verband.“



PETRA HOLZER

„Für mich ist das Handwerk ein starkes Netzwerk, das wir Frauen mit Ideen, Mut und Verantwortung prägen – unsere Stärken sichtbar zu machen ist unser Ziel.“



KLAUS NAGLER

„Ehrenamt motiviert mich, weil der Austausch immer neue Impulse bringt. Das Handwerk ändert sich, aber sein Wert bleibt konstant – für diesen Wandel wollen wir Brücken schlagen.“



MATHIAS PIAZZI

„Handwerk bedeutet Herzblut, nicht Bürokratie. Diesen Wert wollen wir sichtbar machen und stärken – gerade für die nächste Generation.“



HORST PICHLER

„Die Meisterausbildung ist für mich der Schlüssel zur Qualität – sie macht Können sichtbar und verleiht unserem Handwerk Anerkennung. Genau dafür engagiere ich mich.“



ELIO PIDUTTI

„Seit vielen Jahren setzen wir uns im Verband für unsere kleinen und mittleren Betriebe ein, damit sie weiterbestehen können – mit weniger Bürokratie und fairen Rahmenbedingungen.“

**FRITZ PLONER**

„Als Bauunternehmer weiß ich: Handwerk bedeutet Verantwortung – für Qualität, Sicherheit und die Lebensräume unserer Gesellschaft. Diese Verantwortung treibt mich an.“

**HERMANN RAFFEINER
KERSCHBAUMER**

„Wissen weiterzugeben ist ein wertvoller Schatz – mir ist es wichtig, dass die Erfahrung unserer Handwerkerinnen und Handwerker lebendig bleibt.“

**PRISKA REICHALTER**

„Wir jungen Handwerkerinnen und Handwerker zeigen, dass Tradition modern gelebt werden kann – mit Mut, Ideen und Begeisterung. Diese Botschaft möchten wir nach außen tragen.“

**JOHANNA
SANTA FALSER**

„Mich motiviert die Verbindung aus Erfahrung und Zukunft: Junge Menschen bringen neue Energie ein, wir ergänzen sie mit Wissen und Teamgeist – so bleibt unser Handwerk stark.“

**ANGELIKA WIEDMER**

„Starkes Handwerk braucht verlässliche Rahmenbedingungen – dafür setzen wir uns im Dialog mit Politik und Gesellschaft ein.“

Das Ivh-Präsidium

DER PRÄSIDENT UND DIE BEIDEN
VIZEPRÄSIDENTEN

**MARTIN
HALLER**

„Der Ivh ist ein großes starkes Netzwerk. Im Verband schaffen wir Verbindungen, die unsere Betriebe stärken. Sie sind das Rückgrat Südtirols, und deshalb setzen wir uns mit Überzeugung dafür ein, dass ihre Stimme klar und stark gehört wird.“

**HANNES
MUSSAK**

„Ich bin leidenschaftlich Handwerker. Deshalb liegt mir eine fundierte Ausbildung besonders am Herzen – sie öffnet Perspektiven, stärkt Kompetenzen und macht unser Handwerk nachhaltig zukunftsfähig.“

**GIORGIO
BERGAMO**

„In meinem Betrieb lege ich sehr viel Wert auf die Digitalisierung – zugleich ist es der persönliche Austausch, der Nachhaltigkeit schafft. Diese Dynamik will ich im Verband stärken.“



BETRIEB



ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG: Mit dem richtigen Know-how in Management, Produktion, Verkauf, Marketing und Organisation zum Erfolg.

Ivh-Werkstattgespräch 2025: Handwerk zwischen Herausforderung und Chance

14

10|2025

ZAHLEN, FAKTEN UND PERSÖNLICHE EINBLICKE: DAS KÜRZLICH STATTGEFUNDENE WERKSTATTGESPRÄCH DES LVH ZEIGTE, WIE STARK DAS SÜDTIROLER HANDWERK IST – UND WO POLITIK UND GESELLSCHAFT GEFORDERT SIND, UM SEINE ZUKUNFT ZU SICHERN.

Beim ersten Ivh-Werkstattgespräch in der Firma Battisti1944 in Bozen diskutierten Vertreterinnen und Vertreter des Südtiroler Handwerks zentrale Zukunftsfragen der Branche.

Im Mittelpunkt standen die aktuelle Lage des Handwerks, die größten Herausforderungen für die kommen-

den Jahre sowie das Selbstverständnis des Handwerks als bedeutender Wirtschaftsfaktor.

DAS HANDWERK: FUNDAMENT DER SÜDTIROLER WIRTSCHAFT

„Mit über 15.135 Betrieben, rund 45.000 Beschäftigten und einer jährlichen Wertschöpfung von rund 3,2 Milliarden Euro ist das Handwerk ein entscheidender Pfeiler der Südtiroler Wirtschaft“, leitete Ivh-Direktor Walter Pöhl das Werkstattgespräch ein.

Dennoch steht es vor spürbaren Herausforderungen: Generationswechsel, leistbarer Wohnraum für Mitarbeitende sowie die zunehmende Bürokratie.

„Das Handwerk leistet Großartiges – aber wir müssen handeln, wo der Schuh drückt, und gezielt unterstützen. Nur so können wir sicherstellen, dass das Handwerk auch künftig seine tragende Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft erfüllt“, betonte Ivh-Präsident Martin Haller.

BÜROKRATIEABBAU UND DIGITALISIERUNG IM FOKUS

Ein Dauerthema ist die ausufernde Bürokratie. Besonders bei öffentlichen Ausschreibungen verlieren kleine Betriebe viel Zeit und Ressourcen.

„Komplexe und langwierige Verfahren bringen gerade

Eindruck des Werkstattgesprächs in der Firma Battisti1944

© Ivh.apa





Im Bild (v.l.n.r.): Franz Runggatscher, Martin Haller, Simone Zöggeler Battisti, Ferdinand Battisti, Walter Pöhl und Hannes Mussak © lvh.apa

jene Betriebe an ihre Grenzen, die keine eigene Verwaltungsabteilung haben. Wir brauchen dringend eine Vereinfachung“, erklärte Haller.

Parallel dazu rückt die Digitalisierung stärker in den Fokus. Sie wird nicht mehr als optionales Zusatzthema verstanden, sondern als Schlüssel für Wettbewerbsfähigkeit.

Künstliche Intelligenz, digitale Planungswerkzeuge oder smarte Produktionsprozesse bieten neue Chancen – erfordern aber gezielte Weiterbildung. Der lvh will seine Mitgliedsbetriebe mit maßgeschneiderten Kursen und praxisnahen Angeboten aktiv begleiten.

NACHWUCHS UND AUSBILDUNG ALS SCHLÜSSEL

Ein weiteres Schwerpunktthema war die Nachwuchsförderung. „Wir müssen jungen Menschen die Attraktivität und Vielfalt handwerklicher Berufe wieder näherbringen. Dazu braucht es frühe Einblicke, Praktika bereits ab 14 Jahren und eine enge Zusammenarbeit mit den Berufsschulen“, unterstrich lvh-Vizepräsident Hannes Mussak.

Ein besonderes Instrument sind dabei die Betriebspraktika, die der lvh über eigene Programme begleitet. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern praxisnahe Erfahrungen in Handwerksbetrieben und öffnen Türen für eine spätere Lehre.

Auf der lvh-Webseite wird dieses Angebot als „wichtige Brücke zwischen Schule und Betrieb“ beschrieben – eine Brücke, die entscheidend ist, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Jugendlichen eine klare berufliche Perspektive zu geben.

HANDWERK ALS STOLZ UND IDENTITÄT

Das Handwerk versteht sich nicht nur als Wirtschaftsfaktor, sondern auch als identitätsstiftender Teil Südtirols. Stolz, Leidenschaft und Innovationskraft prägen die Betriebe. „Unsere Handwerkerinnen und Handwerker sind Leistungsträger, die tagtäglich Wertvolles schaffen. Sie verdienen Wertschätzung und Anerkennung auf allen Ebenen“, betonte Haller.

Dass diese Themen in der Praxis hochrelevant sind, bestätigte Franz Runggatscher von Battisti1944: „Für uns ist es entscheidend, das Handwerk wieder attraktiv und spannend zu machen. Wir möchten jungen Menschen – auch Mädchen und Frauen – zeigen, wie vielseitig und modern der Beruf des Schlossers ist. Vielfalt macht unser Handwerk stärker und zukunftsfähiger.“

Auch Simone Zöggeler Battisti unterstrich die Bedeutung sozialer Rahmenbedingungen: „Das Thema Wohnen liegt uns besonders am Herzen. Gerade für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus den Tälern kommen, sind bezahlbare Wohnungen in Betriebsnähe unverzichtbar. Nur so können wir Fachkräfte langfristig halten und neue gewinnen.“

AUSBLICK: RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Das lvh-Werkstattgespräch hat eines klar gemacht: Das Handwerk ist stark, innovativ und unverzichtbar – und es ist bereit, die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen.

Doch es braucht dafür bessere Rahmenbedingungen – weniger Bürokratie, moderne Ausbildungskonzepte, Unterstützung bei Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie leistbaren Wohnraum für Mitarbeitende.

Der lvh will diese Themen konsequent vorantreiben und versteht sich als starke Stimme seiner Betriebe. Ziel ist es, das Handwerk nicht nur als Wirtschaftsfaktor zu sichern, sondern auch als identitätsstiftenden Teil der Südtiroler Gesellschaft zu bewahren.

ZUKUNFTSTRENDS

Neue Kursreihe im Maker Space startet

UNTER DEM MOTTO „LEARN IT! – TECHNIK VERSTEHEN“ UND „MAKE IT! – WISSEN ANWENDEN“ KÖNNEN HANDWERKER/INNEN UND INTERESSIERTE IM NOI MAKER SPACE IN BOZEN, KOSTENLOS IHRE DIGITALEN KOMPETENZEN ERWEITERN.

Die Bandbreite der Kursangebote reicht von CAD-Grundlagen über Simulationstools bis hin zu Arduino & Electronics. Auch praxisorientierte Projek-

te wie der Bau einer eigenen Tischablage oder einer smarten Ladestation stehen auf dem Programm.

Alle Kurse sind zweisprachig (Deutsch und Italienisch), finden vor Ort im NOI Techpark statt und werden im Rahmen des EU-Programms „Interreg Central Europe“ finanziert. Unterstützt wird das Projekt vom Amt für Lehrlings- und Meisterausbildung, vom lvh und CNA.

Alle Infos gibt es über diesen QR-Code:



Eine neue Kursreihe beginnt © NOI Techpark

TIPPS

NEUE KI IM HANDWERK: WAS HINTER „CLAUDE“ STECKT



Neben ChatGPT, DeepSeek und Gemini gibt es seit Kurzem auch ein neues Sprachmodell: Claude. Bei so vielen Namen ist es schwer, die Unterschiede zu erkennen.

Doch was ist ein Sprachmodell überhaupt?

Es handelt sich um ein Computerprogramm mit künstlicher Intelligenz (KI), das so antwortet, als würde man mit einem Menschen sprechen. GPT ist praktisch für schnelle und einfache Aufgaben, kommt bei längeren Gesprächen oder komplexeren Themen aber manchmal an seine Grenzen. Genau da zeigt Claude seine Stärke. Er kann längere Unterhaltungen führen und liefert auch bei fachlichen Fragen oder beim Pro-

grammieren gute Antworten. Für das Handwerk heißt das: ChatGPT eignet sich für Fragen zum Ablauf, Claude dagegen für aktuelle Normen und Regeln.

Mehr Informationen zu Claude gibt es über diesen QR-Code:





SMARTES HANDWERK – PRAKTISCH UMGESETZT

Rungger Naturwerk: Nachhaltigkeit mit Siegel

SEIT 1987 VERBINDET RUNGGER NATURWERK IN LATZFONS TRADITIONELLE HANDWERKSKUNST MIT MODERNEM HOLZBAU UND NACHHALTIGER VERARBEITUNG. KÜRZLICH HAT DER BETRIEB DAS NACHHALTIGKEITSLABEL SÜDTIROL ERREICHT UND BERICHTET VON SEINEN ERFAHRUNGEN.

„Als Betrieb einer an sich nachhaltigen Branche wollten wir über das Selbstverständliche hinausgehen. Besonders überzeugt hat uns der ganzheitliche Ansatz des Labels – nicht nur ökologisch, sondern auch sozial und wirtschaftlich“, erklärt Unternehmensführer Simon Rungger.

Viele der bereits gelebten Maßnahmen fügten sich nahtlos in die Zielsetzungen des Labels ein.

Überraschend war für Rungger vor allem die Vielfalt der Themen, die im Rahmen der Gruppenberatung mit dem

lvh behandelt wurden.

„Der Austausch mit den anderen Betrieben war besonders wertvoll und hat neue Perspektiven eröffnet“, so Rungger. Das Label wirkt dabei nach innen wie nach außen: Es stärkt das Bewusstsein im Team, gibt Orientierung und motiviert, definierte Ziele konsequent umzusetzen. Gleichzeitig wird der Einsatz des Unternehmens für Nachhaltigkeit auch für Kundinnen und Kunden, sowie Partnerbetriebe sichtbar.

Der Rat von Erich Rungger an andere Betriebe ist eindeutig: „Es braucht

echtes Engagement – das Label ist kein reines Aushängeschild. Wer bereit ist, Zeit zu investieren und Veränderungen mitzutragen, kann spürbar davon profitieren.“



Im Bild (v.l.n.r.): Simon und Erich Rungger mit dem Nachhaltigkeitslabel Level 1 © Rungger Naturwerk

FIAT
PROFESSIONAL

NEUER ECOBONUS: BIS ZU € 20.000

um dein Unternehmen effizienter und nachhaltiger zu gestalten.



WEITERBILDUNG



ERFOLGSFAKTOR BILDUNG: Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sowie die Stärkung des Meistertitels sind das Fundament für hochwertiges Südtiroler Handwerk.

Südtirols Jugend glänzt!

18

10|2025

BEI DEN EURSOKILLS 2025 IN HERNING (DÄNEMARK) UND DEN WORLDSKILLS SOUTH TYROL ITALY IN BOZEN, HABEN SÜDTIROLS HANDWERKSTALENTE IN DEN VERGANGENEN WOCHEN EINDRUCKSVOLL BEWIESEN, WELCH ENORMES POTENZIAL IN IHNEN STECKT.

Vom 18. bis 20. September 2025 verwandelte sich die Messe Bozen bei den WorldSkills South Tyrol, Italy, der Landesmeisterschaft der Berufe, in eine Bühne für junge Fachkräfte.

In 16 Wettbewerbs- und 8 Schauberufen zeigten die Teilnehmenden ihr handwerkliches Können, Kreativität und Präzision – ein Schaufenster für die Vielfalt und Attraktivität des Handwerks. Die Veranstaltung bot

nicht nur spannende Wettkämpfe, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit für Schülerinnen, Schüler und Eltern, Berufe hautnah kennenzulernen und selbst auszuprobieren. „Die Begeisterung und der Einsatz der jungen Menschen zeigen, wie lebendig unser Handwerk ist. Wir sehen hier die nächste Generation, die unsere Betriebe mit Leidenschaft und Ideenreichtum prägen wird“, betont lvh-Präsident Martin Haller.



Die Gewinner/innen der Landesmeisterschaft der Berufe 2025 in Bozen © Max Goggi

EUROPÄISCHE BÜHNE: ERFOLGE BEI DEN EUROSKILLS IN HERNING

Parallel zu den Landesmeisterschaften feierte Südtirol große Erfolge bei den EuroSkills 2025 in Herning, Dänemark.

Mit zwei Europameister-Titeln und einer Medallion for Excellence bestätigten die jungen Handwerkerinnen und Handwerker die hohe Qualität der dualen Ausbildung in Südtirol. „Unsere Teilnehmer haben auf europäischer Bühne gezeigt, dass sie mit den Besten mithalten können. Das ist nicht nur ein persönlicher Triumph, sondern ein Signal für die Stärke unserer gesamten Branche“, unterstreicht Ivh-Vizepräsident Hannes Mussak.

Hinter diesen Erfolgen steht nicht nur Talent, sondern auch eine starke Ausbildungs- und Betreuungskultur. Jasmin Fischnaller, Vorstandsmitglied des Ivh und offi-

zielle Delegierte bei den EuroSkills, hebt hervor: „Diese Wettbewerbe machen sichtbar, welche Möglichkeiten das Handwerk jungen Menschen eröffnet. Sie fördern Selbstbewusstsein, zeigen Perspektiven auf und machen das Handwerk als Karriereweg attraktiv.“

Auch die Landesobfrau der Junghandwerker/innen im Ivh, Priska Reichhalter, sieht darin eine große Chance: „Wenn Jugendliche ihre Fähigkeiten unter realen Bedingungen unter Beweis stellen können, erleben sie, wie wertvoll ihre Arbeit ist. Genau dieses Erlebnis brauchen wir, um junge Menschen langfristig für das Handwerk zu gewinnen.“

Südtirols Handwerk überzeugt durch Qualität, Leidenschaft und Ausbildungsstärke. Oder, wie es Ivh-Direktor Walter Pöhl zusammenfasst: „Diese Erfolge sind ein starkes Zeichen für die Zukunftsfähigkeit unseres Handwerks – und Grund, stolz zu sein.“



Jonas David Hofer
Europameister der
Bodenleger/innen



Hofer Markus vGmbH, Lana
Betriebsinhaber:
Markus Hofer



Raffael Stenico
Europameister der
Baumeister/innen und
Maurer/innen



Stenico Ivan, Ortisei
Betriebsinhaber:
Ivan Stenico



Christoph Auer
Medallion for Excellence als
Maler und Lackierer



Kofler Andreas, Mühlbach
Betriebsinhaber:
Andreas Kofler

Ausbildung formt Talente

Die Gewinner/innen der Landesmeisterschaft und ihre Lehrbetriebe, die einen ganz wichtigen Anteil am Erfolg der jungen Talente haben.

Hier geht es zu allen
1. bis 3. Platzierten
der Landesmeisterschaft



Daniel Larger
Goldmedaille als
Bau- und Galanteriespengler

Florian Feichter
Goldmedaille als
Heizungs-, Lüftungs- und
Sanitärtechniker



P-Dach GmbH, Neumarkt
Betriebsinhaber: Philipp Pinter

**Mader Industrieanlagen GmbH,
Bruneck**
Betriebsinhaber: Michael Reinalter



Simon Mauroner
Goldmedaille als
Bodenleger

Alex Ausserer
Goldmedaille als
Kälte- und Klimatechniker



Südtirol Böden GmbH, Waidbruck
Betriebsinhaber: Valentin Baur

Frigotherm Ferrari GmbH, Lana
Betriebsinhaber: Peter Rindler



Andreas Plattner
Goldmedaille als
Elektrotechniker

Fabian Stolzechner
Goldmedaille als
Kfz-Mechatroniker



E-Pro GmbH, Bozen
Betriebsinhaber: Andreas Hauser

Auto Elektro Grohe, Bruneck
Betriebsinhaber: Marco Moling



Franziska Gschnitzer
Goldmedaille als
Floristin

Sandra Hofer
Goldmedaille als
Malerin und LackiererIn



Baur & Steinwandter, Toblach
Betriebsinhaber:
Stefan Baur und Florian Steinwandter



Nadia Obrist
Goldmedaille als
Friseurin

Loris Sollazzo
Goldmedaille als
Maschinenbaumechaniker/CNC-Fräser



Salon Helga, Vipitan
Betriebsinhaberin:
Helga Andergassen

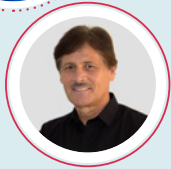
CIAC S.c.r.l., Ciriè (Piemonte)





Matthias Widmann
Goldmedaille als
Baumeister und Maurer

Emma Verdorfer Schuster
Goldmedaille als
Tapeziererin-
Raumausstatterin



Überbacher Bau GmbH, Rodeneck
Betriebsinhaber:
Gottfried Überbacher

Atelier Prinoth, Tschermes
Betriebsinhaber:
Christian Prinoth



BEST OF NATION



Liam Fiechter
Goldmedaille und Best of Nation als
Mediendesigner

Jonas Wenter
Goldmedaille als
Tischler



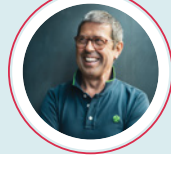
**TFO Grafik „Julius und Gilbert
Durst“, Brixen**

Tischlerplus, Blumau
Ausbilder: Florian Rubatscher
Ein großer Dank gilt dem verstorbenen
Inhaber, Matthias Resch.



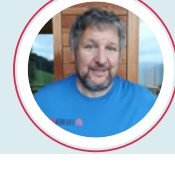
Andrea Comploi
Goldmedaille als
Schmied und Schlosser

Wolfgang Frener
Goldmedaille als
Zimmerer



**Isifer GmbH,
Pikolein/St. Martin in Thurn**
Betriebsinhaber: Isidoro Clara

Frenerhaus GmbH, Brixen
Betriebsinhaber: Artur Frener



Die Schauberufe

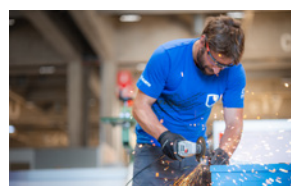
Um den Jugendlichen die vielseitigen Berufe im Handwerk näher zu bringen, waren auch acht Schauberufe aus dem Handwerk bei der Landesmeisterschaft vertreten. Sie demonstrierten ihr jeweiliges Handwerk, direkt zum Anfassen.



Dachdecker/innen



Hafner/innen



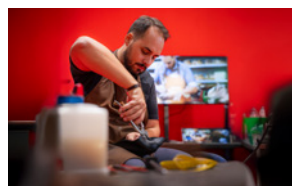
Karosserietechniker/innen



Kunsthandwerk



Mietwagen-
unternehmer/innen



Schuhmacher/innen



Tiefbauunternehmer/innen



Warentransporteurinnen und
-transporteure

**KURSKALENDER 2025**

Anmeldung und weitere Informationen unter www.lvh.it/kurse
oder direkt über nebenstehenden QR-Code:



	KURS	STUNDEN	DATUM	ORT
Arbeitssicherheit für Arbeitgeber/innen	Grundkurs Arbeitssicherheit für Arbeitgeber/innen	16,5	21. 22.11.2025	Bozen
	Arbeitssicherheit für Arbeitgeber/innen Zusatzmodul Baustelle	6,5	26.11.2025	Bozen
	Arbeitssicherheit für Leiter/innen der Dienststelle für Arbeitsschutz	8,5	05.12.2025	Bozen
	Arbeitssicherheit für Leiter/innen der Dienststelle für Arbeitsschutz - Zusatzmodul Baugewerbe	16,5	19. 20.12.2025	Bozen
Arbeitssicherheit für Arbeitnehmer/innen	Grundkurs (ATECO-Kodex hoch)	16,5	29. 30.10.2025	Online
	Auffrischkurs (Berufsgruppen Büro/Dienstleistung)	6	03.11.2025	Bozen
	Auffrischkurs Arbeitssicherheit für Vorgesetzte	6	15.10.2025	Online
Erste-Hilfe	Grundkurs 16 UE	12,5	22. 23.10.2025	Meran
	Auffrischkurs 6 Stunden	6	10.11.2025	Meran
	Auffrischkurs 4 Stunden	4	29.10.2025	St. Lorenzen
Befähigungskurse	Befähigungskurs für Hebebühnen (Theorie und Praxis)	11	30. 31.10.2025	Bozen/Sinich
	Auffrischkurs für Baukran	4	04.12.2025	Bozen
	Auffrischkurs für Staplerfahrer/innen	4	14.10.2025	Online
Absturzsicherung	Einweisung in die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (3. Kategorie)	4	15.10.2025	St. Lorenzen
	Einweisung in die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (3. Kategorie)	4	13.10.2025	Bozen
	Einweisung in die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (3. Kategorie)	4	10.11.2025	Meran
Seilsicherung	Grundkurs & PSA der 3. Kategorie	34	20. 21. 22. 23. 10.2025	Bozen/Vilpian
	Auffrischkurs	8	11.10.2025	Vilpian



Lehrberuf oder weiterführende Schule? „Zukunft in deiner Hand“ gibt Antworten!

DIE ENTSCHEIDUNG NACH DER MITTELSCHULE IST FÜR VIELE JUGENDLICHE UND IHRE FAMILIEN EINE DER WICHTIGSTEN WEICHENSTELLUNGEN IM LEBEN: SOLL ES EINE WEITERFÜHRENDE SCHULE SEIN – ODER DOCH EIN LEHRBERUF IM HANDWERK?

Um Orientierung zu bieten, widmete sich Südtirol 1 gemeinsam mit Radio Tirol vom 29. September bis 3. Oktober dem Thema Lehrberuf und weiterführende Schule.

Reporter Roland Hillebrand spricht mit Lehrlingen, Ausbildern, Unternehmerinnen und Unternehmern und Wirtschaftsexperten, um herauszufinden:

- > Wie wird man eigentlich Lehrling?
- > Welche Lehrberufe gibt es?
- > Und wie finde ich den Traumberuf, der wirklich zu mir passt?

Jeden Tag kam ein anderer Lehrling zu Wort und gab authentische Einblicke in seinen Alltag – von der Werkstatt bis ins Büro. Dazu schilderten Ausbilder/innen und Fachleute ihre Erfahrungen und zeigten die vielfältigen Chancen, die eine Lehre im Handwerk bietet.



„Zukunft in deiner Hand“ wird zudem unterstützt von: Bilaterale Körperschaft für das Handwerk

© Südtirol 1

Ausbildung für Quereinsteiger/innen

AM 9. JANUAR 2026 BEGINNT AN DER LANDESBERUFSSCHULE FÜR HANDWERK UND INDUSTRIE IN BOZEN EIN NEUER LEHRGANG, DER QUEREINSTEIGERINNEN UND QUEREINSTEIGER GEZIELT AUF DIE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG ALS ELEKTROTECHNIKER/IN VORBEREITET.

Das Angebot, initiiert vom Ivh in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Lehrlings- und Meisterausbildung, ist der erste berufsbegleitende Ausbildungsweg dieser Art in Südtirol. Zugang haben junge Erwachsene, die mindestens eine 3-jährige Oberschule, bzw. eine Lehre abgeschlossen haben, mit einem Arbeitsvertrag in einem Elektro-Betrieb oder entsprechender Berufserfahrung.

Mehr Infos hier!



23

10|2025

**ROBUST.
SAUBER.
EDEL.
ZERBI**

**DIE Eingangsmatte
aus Südtirol**

The world of
betonform.it
+39 0474 504 180 | Industriezone 3
info@betonform.it | I-39030 Gais (BZ)

WISSEN
SIE
UNSERE
WIRTSCHAFT

BRANCHEN & BEZIRKE



DIE VIELFALT DES HANDWERKS: Neuigkeiten, Trends, die Projekte der lvh-Berufsgemeinschaften und aktuelle Wirtschaftsthemen auf einen Blick.

AlpinAI: Künstliche Intelligenz aus Südtirol

24

10|2025



MEDIENDESIGNER/INNEN:

ALPINAI IST EIN SÜDTIROLER KI-UNTERNEHMEN MIT START-UP-CHARAKTER, DAS KÜNSTLICHE INTELLIGENZ VERSTÄNDLICH, PRAXISNAH UND DIREKT ANWENDBAR MACHT – UND DAMIT NEUE IMPULSE FÜR SÜDTIROLS BETRIEBE SETZT.

Mit AlpinAI ist in St. Leonhard in Passeier ein junges, innovatives Unternehmen entstanden, das sich ganz der praxisnahen Vermittlung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) verschrieben hat.

Gegründet wurde es Anfang 2024 von Patrik Gumpold,

und Lukas Pfitscher. Gumpold war zuvor bereits als Lehrer für Elektrotechnik und EDV tätig. Heute unterstützt er gemeinsam mit Pfitscher als AlpinAI Betriebe, Schulen und Organisationen dabei, KI nicht nur zu verstehen, sondern aktiv für sich zu nutzen.

„Mich hat das Thema KI schon früh fasziniert – gleichzeitig wollte ich etwas Eigenes aufbauen, das wirklich Wirkung entfaltet. AlpinAI ist für mich die Kombination aus beidem“, erzählt Gumpold.

In seiner Arbeit als Lehrer entwickelte er ein besonderes Talent, komplexe Inhalte verständlich zu vermitteln – ein Ansatz, der heute die Basis für alle Kurse und Projekte seines Unternehmens bildet.

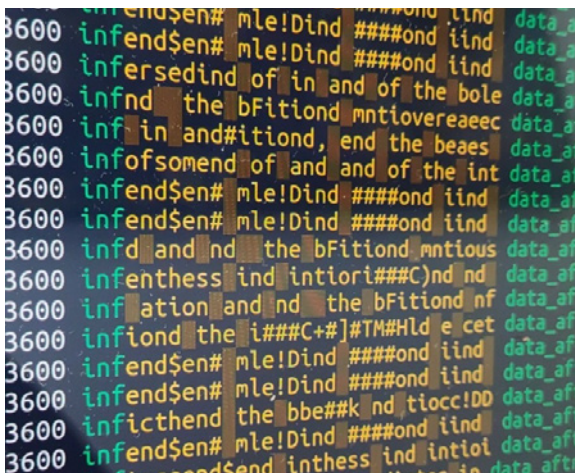
VOM GRUNDLAGENWISSEN ZUR MASSGESCHNEIDERTEN ANWENDUNG

Das Angebot von AlpinAI reicht von Basisschulungen und Workshops bis hin zu individuellen KI-Lösungen für Unternehmen.

Ziel ist es, KI nicht als abstrakte Theorie, sondern als konkretes Werkzeug zu begreifen – ein Werkzeug, das Arbeitsabläufe beschleunigt, Ressourcen schont und neue Potenziale freilegt.

KI-Systemcode von AlpinAI

© Lukas Pfitscher



Patrik Gumpold, AlpinAI
© Patrik Gumpold



„Viele Betriebe wissen, dass KI wichtig ist, aber sie wissen nicht, wo sie anfangen sollen. Wir setzen genau dort an: Wir zeigen, wie KI ganz praktisch im Alltag funktioniert und echten Mehrwert schafft“, erklärt Gumpold. Dabei werden alle Projekte eng auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten – ob es um automatisierte Text- und Bildgenerierung, Datenanalysen oder die Optimierung von Prozessen geht. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden bestärken Gumpold in seinem Ansatz: „Der schönste Moment ist, wenn jemand merkt: Das ist nicht kompliziert, das kann ich wirklich in meinem Betrieb umsetzen – und es erleichtert mir die Arbeit.“

WISSEN TEILEN, WIRTSCHAFT STÄRKEN

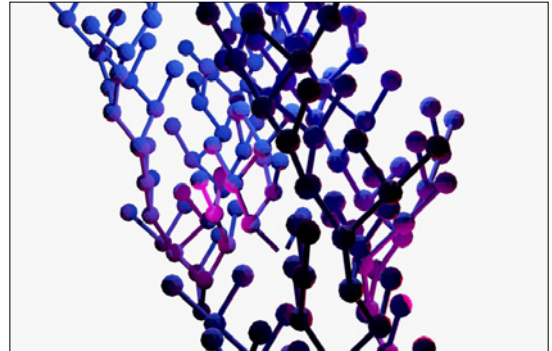
Ob in Handwerksbetrieben, Schulen oder Tourismusunternehmen – überall sieht Gumpold enormes Potenzial für den Einsatz von KI.

Für ihn ist klar: AlpinAI soll nicht nur Dienstleister sein, sondern aktiver Teil einer digitalen Entwicklung, die Südtirols Betriebe wettbewerbsfähig hält.

„Wir wollen zeigen, dass KI keine Bedrohung ist, son-



AlpinAI-Mitbegründer Lukas Pfitscher auf Geschäftsreise in China
© Lukas Pfitscher



Modell eines neuronalen Netzwerks
© Lukas Pfitscher

dern eine Chance – besonders für kleine und mittlere Betriebe, wenn sie gezielt eingesetzt wird“, unterstreicht Gumpold.

Darum setzt AlpinAI bewusst auf nachhaltige Wissensvermittlung statt auf kurzfristige Effekte.

Die Teilnehmenden sollen nicht nur verstehen, wie KI-Tools funktionieren, sondern auch lernen, wie man sie sinnvoll und verantwortungsvoll in bestehende Strukturen integriert.

MOTIVATION UND PERSPEKTIVE

Was Gumpold antreibt, ist die Kombination aus Technologie, Kreativität und Wirkung: „Mich motiviert es, wenn aus Ideen Lösungen entstehen, die echten Nutzen bringen – und wenn unsere Kunden damit spürbare Fortschritte machen.“

Sein Ziel ist es, AlpinAI in den nächsten Jahren als führende Anlaufstelle für praxisnahe KI-Anwendungen in Südtirol zu etablieren – und dabei möglichst viele Menschen für die Chancen digitaler Innovation zu begeistern.

„Wenn wir es schaffen, die Angst vor dem Thema zu nehmen und stattdessen Neugier zu wecken, dann haben wir schon viel erreicht.“

Mit AlpinAI hat Südtirol ein Unternehmen gewonnen, das Technologie greifbar macht, Wissen vermittelt und den digitalen Wandel aktiv mitgestaltet – verständlich, praxisnah und mit echter Begeisterung.

Einfach melden

Werden Sie mit einer E-Mail zum
Betrieb des Monats:
manufakt@lvh.it

Vierländertagung 2025



TISCHLER/INNEN:

BEI DER DIESJÄHRIGEN VIERLÄNDERTAGUNG DER HOLZGEWERKE KAMEN VERTRETER-INNEN UND VERTRETER AUS DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, DER SCHWEIZ UND SÜDTIROL ZUSAMMEN, UM AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN ZU DISKUTIEREN.



Die Teilnehmenden der Tagung

© lvh.apa

Kürzlich fand in Schaffhausen im Hotel Vienna House die diesjährige Vierländertagung 2025 der Holz- und Baugewerke statt.

Bereits am ersten Tag standen wirtschaftspolitische Themen im Fokus – von der aktuellen Lage in den einzelnen Ländern über die ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung in Deutschland bis zur EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) und den bilateralen Verträgen zwischen der Europäischen Union und der Schweiz.

Der zweite Tag widmete sich Bildung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Marketing – etwa neuen Prüfungsformaten (NQR 4/6), der Nachwuchsgewinnung, ergonomischen Werkstattkonzepten oder dem geplanten digitalen Schaufenster des TSD. Die Tagung endete mit dem klaren Signal, den grenzüberschreitenden Dialog zu vertiefen, um gemeinsam Lösungen für Fachkräftemangel, Bürokratie und Wettbewerbsdruck zu entwickeln.

26

10|2025

Jakob Piazzì: Holz, Herzblut und ganz viel Talent



KUNSTHANDWERK:

MIT GERADE EINMAL 16 JAHREN SORGT JAKOB PIAZZI AUS GFRILL/TISENS FÜR AUFSEHEN – UND ZWAR NICHT ALS INFLUENCER AUF SOCIAL MEDIA, SONDERN MIT MEISSEL, SCHNITZMESSER, GROSSEM TALENT UND VIEL FANTASIE!

Während andere Teenager noch an ihren Zukunftsplänen feilen, steht für Jakob Piazzì längst fest, wohin die Reise geht – und zwar nicht in die Großstadt oder an den Computer, sondern zurück zu einem der ältesten Berufe der Welt: der Holzbildhauerei.

In seiner kleinen Werkstatt in Gfrill/Tisens arbeitet der 16-Jährige kon-

zentriert an seinem bislang größten Projekt – einem gekreuzigten Christus aus Zirbenholz. Die groben Formen sind bereits herausgearbeitet, nun widmet sich Jakob mit ruhiger Hand den Details. „Ich arbeite nach meinem eigenen Auge – das ist das Schöne an diesem Beruf. Aber natürlich müssen auch die Proportionen stimmen“, sagt er, während er seine Schnitzseisen ordnet.

Seine Leidenschaft für Holz zeigte sich früh, doch ursprünglich wollte er wie sein Vater, lvh-Bezirksobmann Matthias Piazzì, Zimmerer werden. Erst in der Mittelschule wurde er auf die Kunsthandwerksschule in Gröden aufmerksam – und erinnerte sich daran, wie gern er als Kind geschnitzt hatte. Heute besucht er dort bereits das dritte Ausbildungsjahr mit Schwerpunkt

Bildhauerei. „Ich habe die richtige Entscheidung getroffen. Ich will Holzbildhauer werden“, sagt er überzeugt. In seiner Werkstatt stapeln sich inzwischen nicht nur Skizzen und Holzstücke, sondern auch einige beeindruckende Krampusmasken – kunstvoll, furchteinflößend und detailverliebt geschnitzt. „Krampusmasken faszinieren mich – und es gibt einen echten Markt dafür“, erklärt Jakob. Solche Masken kosten teils mehrere tausend Euro und sind gefragte Sammlerstücke. Sobald er volljährig ist, möchte er dem Tisner Krampusverein beitreten und dort seine eigenen Kreationen zum Einsatz bringen. Sein Ziel ist klar: Nach dem Schulabschluss will er sich selbstständig machen. Für Jakob ist die Bildhauerei mehr als ein Berufswunsch – sie ist seine Berufung.



Jakob Piazzì in Aktion

© Patrick Senoner

31. UNIKA-Kunstmesse



KUNSTHANDWERK:

LEBENDIGES KUNSTHANDWERK ZUM ANFASSEN AUS DEM GRÖDNERTAL: DIE UNIKA-KUNSTMESSE.

Vier Tage lang verwandelte sich das Tenniscenter Runggaditsch in Gröden in einen Treffpunkt für Kunst, Kultur und handwerkliche Meisterschaft: Die 31. UNIKA-Kunstmesse brachte über 200 Werke von 34 Künstlerinnen und Künstlern zusammen, darunter Bildhauer/innen, Maler/innen, Drechsler/innen, sowie Fotografinnen und Fotografen. Mehr als 40 Künstlerinnen und Künstler aus dem Tal sind im Verein UNIKA organisiert, der seit über drei Jahrzehnten die Tradition des künstlerischen Handwerks bewahrt und zugleich in die Gegenwart trägt.

„UNIKA ist für mich ein Ort, an dem sich Kunst und Handwerk in ihrer ganzen Vielfalt zeigen dürfen – ein Raum, in dem wir unsere Wurzeln sichtbar machen und zugleich neue Perspektiven eröffnen“, betonte der Grödnener Bildhauer Filip Piccolruaz. Die feierliche Auftaktveranstaltung mit Podiumsdiskussion unter Mitwirkung von Politik und Kultur unterstrich die Bedeutung der Messe als kulturelles Aushängeschild Südtirols. Ein besonderer Höhepunkt war die Vorstellung neuer Modellfiguren des Projekts Fans, das 2004 mit dem Südtirol Marketing Award ausgezeichnet wurde. Im Hinblick auf die Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand-Cortina werden die Künstler/innen fünf neue Skulpturen gestalten – inspiriert von den olympischen Ringen und den fünf ladinischen Tälern. Damit schlägt UNIKA



Im Bild: Die Teilnehmenden der Vernissage im Tenniscenter Runggaditsch in St. Ulrich © Pernice Comunicazione

eine Brücke zwischen Sport, Kunst und regionaler Identität im Rahmen des offiziellen „Cultural Olympiad – The Arts Programme“.

Neben bekannten Positionen prägten auch junge Stimmen die Messe: Der 1996 geborene Thomas Delazer zeigte sein Werk Roots aus Lindenholz, während der erst 20-jährige Damian Piazza mit Finland – Zirbelkieferholz kombiniert mit Acryl – für frische Impulse sorgte.

Besonderen Zuspruch fand die „UNIKA's Long Night 2025“, bei der Kunst, Poesie und Musik verschmolzen und den Besucherinnen und Besuchern ein sinnlich-intensives Erlebnis boten. Mit ihrer 31. Ausgabe hat die UNIKA-Messe erneut bewiesen, wie tief verwurzelt und zugleich innovativ die Kunstszene im Grödnertal ist.

ANCO
LEUCHTEN

Spiegel mit
LED Beleuchtung

SUPER
Konditionen
für das
Südtiroler Handwerk!

Sicher durch die Heizsaison



KAMINKEHRER/INNEN UND HAFNER/INNEN:

DIE BERUFGEMEINSCHAFTEN DER KAMINKEHRER/INNEN UND HAFNER/INNEN IM LVH, DIE BERUFSFEUERWEHR BOZEN UND DER LANDESFEUERWEHRVERBAND DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN GEBEN PRAKTISCHE TIPPS FÜR EIN SICHERES HEIZEN.



Christian Gross zeigt wie ein Ofen richtig befeuert wird

© lvh.apa

Die Hafner/innen und Kaminkehrer/innen im lvh erinnern daran, dass nur eine fachgerechte Nutzung von Öfen und Heizsystemen einen sicheren Betrieb garantiert. Vor allem ältere Anlagen, die länger nicht mehr verwendet wurden, sollten vor der Inbetriebnahme von einem Fachmann überprüft werden. Besonders aufmerksam sollten Nutzer/innen beim Brennstoff sein: Erlaubt ist ausschließlich geeignetes, zugelassenes Material. Lackiertes oder feuchtes Holz sowie Müll erhöhen die Brandgefahr und belasten die Umwelt. Rauchmelder erkennen frühzeitig Brände, CO-Melder warnen vor Kohlenmonoxid. Regelmäßige Kontrolle, Wartung und Batteriewechsel sind erforderlich. Dennoch gilt: Ein regelmäßig und fachmännisch gebauter und gewarteter Ofen stellt bereits für sich eine wesentliche Sicherheit dar. CO-Melder sind daher eine sinnvolle Ergänzung, ersetzen aber nicht die fachgerechte Wartung und den sicheren Betrieb der Feuerstätte.

28

10|2025

Fördermittel für Austausch alter Holzheizungen



HEIZUNGS-, LÜFTUNGS- UND SANITÄRTECHNIKER/INNEN:

DIE MODERNISIERUNG VERALTETER HOLZHEIZUNGSANLAGEN ERHÄLT NEUEN RÜCKENWIND: MIT BESCHLUSS NR. 661 VOM 26. AUGUST 2025 HAT DIE LANDESREGIERUNG DIE KRITERIEN FÜR DIE FÖRDERUNGEN ERNEUT ANGEPASST.

Mit der Anpassung der Fördermittel reagiert die Landesregierung auf die anhaltende Forderung der Berufsgemeinschaft der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechniker/innen im lvh, die sich seit Langem für eine Aufstockung der Fördergelder eingesetzt hatte. Bislang konnten Eigentümer/innen von Holzheizungsanlagen mit Baujahr 2003

oder älter und einer Leistung zwischen 35 und 500 kW beim Austausch ihrer Anlagen neben dem Beitrag des GSE (Gestore dei Servizi Energetici) auch einen ergänzenden Landesbeitrag beantragen. Gefördert wurden Systeme mit Scheitholz, Pellets oder Hackschnitzeln. Für Privatpersonen waren Zuschüsse von bis zu 90 Prozent der anerkannten Investitionskosten möglich, für Unternehmen bis zu 65 Prozent.

Da die Mittel begrenzt waren, herrschte jedoch lange Unsicherheit unter den Betreibenden.

Mit der nun beschlossenen Anpassung hat die Landesregierung eine verlässliche Grundlage geschaffen: Investitionen können somit künftig besser kalkuliert werden.

Gleichzeitig wird ein wichtiges Signal für mehr Klimaschutz gesetzt.

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Bis zum 30. Juni 2025 galten die bisherigen Fördersätze – 80 Prozent für Holzheizungen, 90 Prozent für Wärmepumpen, 65 Prozent für Kleinst- und Kleinunternehmen sowie 55 Prozent für mittlere Unternehmen.

Betroffen sind nur wenige letzte Ansuchen, bei denen staatliche Mittel nicht mehr ausreichen. Ab 1. Jänner 2026 gelten einheitliche Landesförderungen: 65 Prozent für Holzheizungen und Wärmepumpen sowie 55 Prozent für mittlere Unternehmen.

Die neuen Regelungen fördern den Umstieg auf moderne, effiziente Anlagen, schaffen Planungssicherheit und tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des heimischen Handwerks zu stärken.



Dank neuer Fördermittel können alte Holzheizungen ausgetauscht werden

© shutterstock

DACHSL-Tagung 2025 in Bozen



ELEKTROTECHNIKER/INNEN:

DIE SPITZEN DER ELEKTROTECHNIKVERBÄNDE AUS FÜNF LÄNDERN KAMEN IN BOZEN ZUSAMMEN.

Kürzlich trafen sich die Spitzen der Elektrotechniker/innen der DACHSL-Verbände – aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol und Luxemburg – zu ihrer traditionellen Jahrestagung.

Bereits am Anknunftstag stand ein Besuch beim Innovationsunternehmen Alpitronic auf dem Programm, welches der Delegation spannende Einblicke in die Zukunft der Elektromobilität eröffnete.

Die Tagung widmete sich einem breiten Themenspektrum. Diskutiert wurden die aktuelle Konjunktur, der Fachkräftemangel, steigende Kosten sowie Marktchancen. Besondere Aufmerksamkeit erhielten Zivildschutz und Wehrfähigkeit, da geopolitische Spannungen die Rolle des Handwerks für Infrastruktur, Versorgungssicherheit und Katastrophenschutz stärker in den Fokus rücken. Ein weiterer Schwerpunkt war die Elektromobilität: Die Delegationen tauschten sich über



Die Teilnehmer der Tagung bei der Firma Alpitronic

© lvh.apa

Marktentwicklungen, politische Rahmenbedingungen und Förderungen aus, wobei die innovativen Ansätze aus Südtirol hervorgehoben wurden.

Das nächste DACHSL-Treffen findet 2026 in Österreich statt. Ziel ist es, die erfolgreiche Zusammenarbeit der fünf Länder auch künftig fortzuführen und den Erfahrungsaustausch weiter zu intensivieren.

Mehr als 1000 Möglichkeiten

für das Laden zu vorteilhaften Preisen mit dem Angebot Alperia EasyCharge.

Für Mitglieder des lvh.apa jetzt so attraktiv wie noch nie.

€/kWh
0,35

auch bei ultraschnellen Ladestationen*

Entdecken Sie mehr:

alperia.eu/easycharge

*Garantierter Preis für Stromkunden von Alperia an über 1.000 öffentlichen Ladesäulen von Neogy in Südtirol und im restlichen Italien.

energie
neu gedacht

Medienaperitif im „Interior Tower“ in Vahrn



MEDIEN:

KÜRZLICH TRAFEN SICH DIE DREI BERUFGEMEINSCHAFTEN DER BERUFSGRUPPE MEDIEN IM INTERIOR TOWER IN VAHRN ZU EINEM APERITIF- UND NETZWERKABEND UM SICH IN LOCKERER ATMOSPHÄRE ZU AKTUELLEN THEMEN DER BRANCHE AUSZUTAUSCHEN.



Eindruck des Aperitifs
© Ivan Bortondello

Die Berufsgruppe Medien im lvh vereint die Berufsgemeinschaften der Drucker/innen und Mediengestalter/innen, der Mediendesigner/innen sowie der Fotografinnen/Fotografen und Filmer/innen. Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung und nutzten den Abend, um Ideen, Erfahrungen und mögliche Kooperationen zu besprechen.

„Solche Abende bringen frische Ideen und geben der Zusammenarbeit in unserer Branche neuen Schwung“, betonte Harald Wisthaler, Obmann der Berufsgemeinschaft der Fotografinnen/Fotografen und Filmer/innen. Auch die Obfrau der Berufsgruppe Medien, Anna Dallemulle, zeigte sich begeistert vom Austausch: „Uns ist wichtig, dass wir uns gegenseitig stärker vernetzen – nur so können Synergien entstehen und neue Projekte wachsen.“

Der Medienaperitif bot damit nicht nur Gelegenheit zum Netzwerken, sondern auch einen wichtigen Anstoß, für gemeinsame Projekte.

30

10|2025

Handwerkerfest



BEZIRK UNTERLAND:

KÜRZLICH FAND DAS UNTERLANDLER HANDWERKERFEST IN TRAMIN STATT.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher feierten am überdachten Festplatz gemeinsam mit den Handwerkerinnen und Handwerkern aus dem Unterland einen gelungenen Festtag. lvh-Obmann des Bezirks Unterland Herbert Christoforetti und lvh-Vizepräsident Hannes Mussak würdigten in ihren Ansprachen die Bedeutung des Handwerks für die Region. Für das leibliche Wohl sorgten die Handwerkerinnen und Handwerker selbst: Mit typischen Südtiroler Spezialitäten und erlesenen Weinen aus Tramin und Umgebung wurde die Festgesellschaft verwöhnt. Musikalisch heizten die „Südtiroler Hoderlumpn“ die Stimmung an und sorgten für ausgelassene Atmosphäre bis in die späten Abendstunden. Das Fest zeigte eindrucksvoll, wie Handwerk, Genuss und Gemeinschaft zusammengehören.



Fleißige Helfer
© Mich Marieke

Neuer Mitgliedsbetrieb



BEZIRK OBERPUSTERTAL:

DIE LVH-ORTSGRUPPE TOBLACH DURFTE KÜRZLICH EIN NEUES LVH-MITGLIED BEGRÜSSEN.

lvh-Ortsobmann Thomas Mohr und Vizeortsobmann Christian Peer, hießen den Betrieb Wohlfühlen.Beauty von Inhaberin Verena Lanz gemeinsam willkommen. Das Kosmetikstudio in Toblach steht für ganzheitliche Wohlfühlmomente – von Gesichts- und Körperbehandlungen über Maniküre und Pediküre bis hin zu wohltuenden Massagen. „Es ist schön zu sehen, wie vielfältig unser Handwerk in Toblach ist. Mit engagierten Betrieben wie Wohlfühlen.Beauty gewinnen wir nicht nur ein neues Mitglied, sondern auch neue Impulse für unsere Gemeinschaft“, zeigte sich Mohr erfreut.



Im Bild (v.l.n.r.):
Thomas Mohr
(Ortsobmann),
Verena Lanz
(Neumitglied) und
Christian Peer (Vizeortsobmann)
© lvh.apa

Politischer Ausflug



BEZIRK BOZEN LAND:

DIE LVH-ORTSGRUPPE SARNTAL WAR ZU BESUCH IM SÜDTIROLER LANDTAG.

Ein spannender Ausflug führte die Mitglieder der lvh-Ortsgruppe Sarntal vor Kurzem in den Südtiroler Landtag. Begrüßt wurde die Gruppe vom Landtagsabgeordneten Franz Locher, der Einblicke in seine Arbeit und die aktuellen Schwerpunkte der Landespolitik gab.

Im Mittelpunkt stand eine Führung durch den Plenarsaal.

Der Ausflug bot nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch eine direkte Begegnung mit demokratischen Prozessen in Südtirol.



Die Gruppe mit Franz Locher
© lvh-Ortsgruppe Sarntal

„Feirum Budel“ in Kurtatsch



BEZIRK UNTERPUUSTERTAL:

DIE LVH-ORTSGRUPPE CORVARA LUD IN DIE HANDWERKERZONE KURTATSCH EIN.

Auf dem Gelände der Peer GmbH kamen zahlreiche Handwerkerinnen und Handwerker, sowie Gäste zusammen, um nach einem intensiven Arbeitstag den Feierabend in geselliger Runde zu genießen.

Der „Feirum Budel“ bot dabei eine Plattform für Austausch und Netzwerkpfege. Bei Musik und guter Stimmung kam auch das leibliche Wohl nicht zu knapp.



Gute Stimmung
beim „Feirum
Budel“
© lvh-Orsgruppe
Corvara



Du willst als **Aussteller** mit dabei sein?
Dann sichere dir jetzt deinen Platz!

Melde dich verbindlich bis zum **30.11.2025** an unter



www.lvh.it/eppan26

FRAUEN & JUNGES HANDWERK



DIE GRUPPEN IM LVH: Frauen und Junghandwerker/innen: Ihre Initiativen, Projekte, Unternehmungen und ihr Einsatz für das Handwerk.

32

10|2025

Bubble-Soccer in Montan – ein Mega-Spaß für alle!



JUNGHANDWERKER/INNEN:

DAS BUBBLE-SOCCER-TURNIER DER JUNGHANDWERKER/INNEN IM LVH AUF DEM FUSSBALLPLATZ IN MONTAN WURDE ZUM ABSOLUTEN HIGHLIGHT FÜR ALLE TEILNEHMENDEN TEAMS – NICHT NUR AUS DEM HANDWERK.

Das Bubble-Soccer-Turnier der Junghandwerker/innen im lvh war ein volelr Erfolg!

Von 9 Uhr morgens bis zum Abend lieferten sich die Teams verschiedener Südtiroler Verbände, hitzige, aber

immer faire Matches – begleitet von viel Gelächter, spektakulären Crashes und jeder Menge Action.

Am Spielfeldrand warteten kühle Drinks und leckere Snacks, die für die perfekte Sommer-Event-Atmosphäre sorgten. Ein großer Dank dafür geht an das Team der Sportsbar Montan.

Und der Sieger? Die Bauernjugend Montan! Mit voller Power und cleverem Teamspiel holten sie sich den ersten Platz. Jubelrufe, High-Fives und jede Menge Applaus krönten ihren Erfolg.

Patrick Gampenrieder, Vizelandesobmann der Junghandwerker/innen im lvh, zeigte sich begeistert von der Stimmung und dem Gemeinschaftsgefühl des Turniers: „Es war unglaublich, wie viel Teamgeist und Spaß auf dem Platz zu spüren war. Genau solche Events zeigen, dass das Handwerk jung, dynamisch und voller Energie ist.“

Die Stimmung in Montan bewies einmal mehr: das Bubble-Soccer-Event der Junghandwerker/innen im lvh verbindet Gemeinschaft, Freude und Handwerks-Power. Schon jetzt fiebern alle der nächsten Auflage entgegen!

Die Teilnehmer/innen

© lvh.apa



Frauenpower on Tour: Sommerausflug



FRAUEN IM HANDWERK:

STRAHLENDE GESICHTER UND EINE PERFEKTE MISCHUNG AUS GENUSS, KULTUR UND GEMEINSCHAFT: DER SOMMERAUSFLUG DER FRAUEN IM HANDWERK DER BEZIRKE OBER- UND UNTERVINSCHGAU WAR EIN ECHTES HIGHLIGHT!

Kürzlich hieß es: Raus aus dem Alltag, rein ins Vergnügen – und das mit einem gut gefüllten Bus voller unternehmungslustiger Damen aus dem gesamten Vinschgau. Erster Stopp: die traditionsreiche Pastafabrik Felicetti in Molina. Riccardo Felicetti und seine Frau Deborah Pirone empfingen die Frauen im Handwerk herzlichst

Die Gruppe in der Pastafabrik Felicetti

© lvh.apa



und ließen sie einen spannenden Blick hinter die Kulissen werfen. Eine große Wertschätzung gegenüber der Frauengruppe, die hierbei auch erfuhren wie aus besten Zutaten italienische Pasta-Träume entstehen.

Weiter ging's zum Lunch: Im idyllisch gelegenen Ristorante Le Migole in Lago wartete ein köstliches Mittagessen, das keine Wünsche offenließ. Lachen, Anstoßen und kleine Anekdoten machten die Mittagspause zu einem besonders geselligen Moment.

Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der feinen Genüsse: Bei der Besichtigung der Brennerei Roner in Tramin wurden edle Tropfen verkostet – natürlich auch alkoholfreie Varianten. Auch hier erlebten die Teilnehmerinnen einen besonderen Moment: Geschäftsführerin Karin Roner persönlich führte die Gruppe durch ihr Unternehmen. Zum Abschluss hieß es: Heimfahrt mit einem Lächeln im Gesicht, einem Herzen voller schöner Erinnerungen – und dem guten Gefühl, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein.

ALS QUEREINSTEIGERIN ANS ZIEL

QuereinsteigerIn Annika Faller

Wie bist du zum Handwerk gekommen?

Der Betrieb meiner Familie lag mir schon immer am Herzen. Trotzdem habe ich mich zuerst für einen anderen Traumberuf entschieden: Ich wurde Floristin – ein kreativer Weg, der mich sieben Jahre lang erfüllt hat und den ich bis heute liebe.

Was hat dich dazu bewogen in den Betrieb einzusteigen?

Nach einigen Jahren in der Floristik wollte ich eine neue Herausforderung. Ich habe mich bewusst für eine Lehre als HLS-Technikerin entschieden – und schnell gemerkt, dass auch dieser Beruf genau zu mir passt.



Annika Faller, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik Faller OHG
© Annika Faller

Wie erlebst du die Arbeit auf der Baustelle?

Ich liebe Herausforderungen – auch körperliche. Anfangs hatte ich die Befürchtung, auf der Baustelle nicht akzeptiert zu werden. Doch das Gegenteil war der Fall: Ich wurde mit Offenheit und Respekt empfangen. Das hat mir viel Selbstvertrauen gegeben.

Was hat sich für dich persönlich verändert?

Ich investiere heute deutlich mehr Zeit in meine Arbeit und bin selbstbewusster geworden – beruflich wie persönlich. Die Arbeit im Handwerk hat mich gestärkt und mir gezeigt, wie viel ich bewegen kann.

WIRTSCHAFT & POLITIK



HANDWERK BESTIMMT MIT: Auf lokaler, nationaler und auch internationaler politischer und wirtschaftlicher Ebene hat das Handwerk eine wichtige Stimme.

34
10|2025

Mitreden. Mitgestalten. Mitbestimmen – lvh stärkt Austausch mit Südtirols Gemeinden

KÜRZLICH TRAFEN SICH IM HAUS DES HANDWERKS DIE POLITISCHEN VERTRETERINNEN UND VERTRETER AUS SÜDTIROLS GEMEINDEN MIT DEN SPITZENFUNKTIONÄRINNEN UND -FUNKTIONÄREN DES LVH. ZIEL DER VERANSTALTUNG WAR ES, DIE ROLLE DES HANDWERKS IN DER GEMEINDEPOLITIK ZU STÄRKEN UND DEN AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN GEMEINDEEBENEN UND DEM LVH ZU VERTIEFEN.

In einem gut besuchten Treffen im Haus des Handwerks haben sich kürzlich politische Vertreterinnen und Vertreter aus Südtirols Gemeinden mit den Führungspersonlichkeiten des Wirtschaftsverbands Handwerk und Dienstleister (lvh.apa) ausgetauscht.

Ziel war es, das Handwerk in der Gemeindepolitik sichtbarer zu machen und die Kooperation zwischen den Ebenen nachhaltig zu stärken.

„DEM HANDWERK EINE STARKE STIMME GEBEN“

Das ist der Anspruch, den Angelika Wiedmer Perkmann, Sprecherin der lvh-Arbeitsgruppe Gemeindepolitik, klar formulierte. Frühzeitig in Entscheidungsprozesse eingebunden, soll das Handwerk zur Mitgestaltung bei Infrastruktur, Abgaben und Förderfragen befähigt und strategisch platziert werden.

POLITIK UND HANDWERK ALS PARTNER

lvh-Präsident Martin Haller und Vizepräsident Hannes Mussak betonten in diesem Zusammenhang die Rolle der Gemeindepolitikerinnen und -politiker als essentielles Bindeglied: Nur gemeinsam könne man gewährleisten, dass die Anliegen des Handwerks Gehör finden. Der Verband positioniert sich dabei als verlässlicher Partner und Kompetenzdienstleister, der unterstützend zur Seite steht – von der Beratung bis zur Umsetzung.

BERATUNGS- UND INFORMATIONENSTELLE FÜR GEMEINDEN

lvh-Direktor Walter Pöhl konkretisierte die Unterstützungsleistungen: Der Verband fungiert als zentrale Informations- und Beratungsstelle in vielfältigen Fachangelegenheiten – von Vergaberecht über Werbesteuer und Abfallwirtschaft bis hin zu Zufahrtsregelungen,



Im Bild (v.l.n.r.): Walter Pöhl, Hannes Mussak, Andreas Schatzer, Angelika Wiedmer Perkmann, Paul Lintner und Martin Haller © lvh.apa

Betriebsthemen und kommunalen Beiträgen. So werden Mandatarinnen und Mandatäre befähigt, kompetent und lösungsorientiert zu agieren.

EHRENAMT ALS MOTOR DER GEMEINDEPOLITIK

Ein Praxisbeispiel verdeutlichte Andreas Schatzer, Bürgermeister von Vahrn, indem er das ehrenamtliche Engagement als Basis für erfolgreiche Gemeindepolitik hervorhob: „Gemeindepolitik lebt von eurer Stimme. Nutzt die Mandate aktiv, um für das Handwerk und die Betriebe vor Ort etwas zu bewegen.“

RAUMORDNUNG: GESTALTUNGSSPIELRÄUME NUTZEN

Rechtsanwalt Paul Lintner ergänzte mit einem vertiefenden Blick auf raumplanerische Gestaltungsspielräume. Im Rahmen der neuen Raumordnungsgesetze erläuterte er, dass trotz Gesetzesnovellen viele Entwicklungsmöglichkeiten bestehen – etwa durch flexibel auszugestaltende Gemeindeentwicklungsprogramme oder gezielte Gebietsnutzungen: „Das Gesetz bedeutet nicht Stillstand – viele Chancen sind da, wenn sie erkannt und gezielt genutzt werden.“

ZIEL: REGELMÄSSIGER DIALOG ZWISCHEN HANDWERK UND POLITIK

Die Veranstaltung fand nicht nur im formellen Rahmen statt: Der lvh strebt mit solchen Initiativen an, einen regelmäßigen, strukturierten Austausch zu etablieren. Ziel ist es, Informationen gebündelt weiterzugeben und praxisnahe Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu entwickeln. Der persönliche Dialog in geselliger

Runde zum Abschluss festigte diese Netzwerke und bot Raum für informellen Austausch – ideal, um Vertrauen, Kooperation und langfristige Zusammenarbeit weiter auszubauen.

HANDWERK STARK VERTRETEN BEI DEN GEMEINDEWAHLN 2025

Relevante Zahlen unterstreichen die Bedeutung des lvh in der lokalen Politik: Bei den Gemeindewahlen 2025 konnte das Handwerk eine bemerkenswerte Präsenz verzeichnen – von 170 vom Verband unterstützten Kandidatinnen und Kandidaten wurden 110 in die Gemeinderäte gewählt.

Ein klarer Hinweis auf die gestiegene politische Mitgestaltungskompetenz des Handwerks.

Landeshauptmann Arno Kompatscher hatte im Vorfeld ausdrücklich zur Teilnahme an den Wahlen aufgerufen und den Bürgerinnen und Bürgern ans Herz gelegt: Wer mitgestalten möchte, der muss wählen gehen. Nur über aktive Beteiligung könne Demokratie lebendig bleiben. Diese zeitnahe Integration des Handwerks in die kommunalpolitischen Entscheidungsstrukturen macht deutlich: Der lvh treibt den Aufbau partnerschaftlicher, langfristiger Beziehungen, die die Handwerksbetriebe in den Dialog einbinden – und so ihren Beitrag zur lokalen Wirtschaft und Gesellschaft spürbar stärken.

Zahlreiche Handwerksreferentinnen und -referenten sowie lvh-Funktionäre und Funktionärinnen nahmen am Gesprächsaustausch teil © lvh.apa



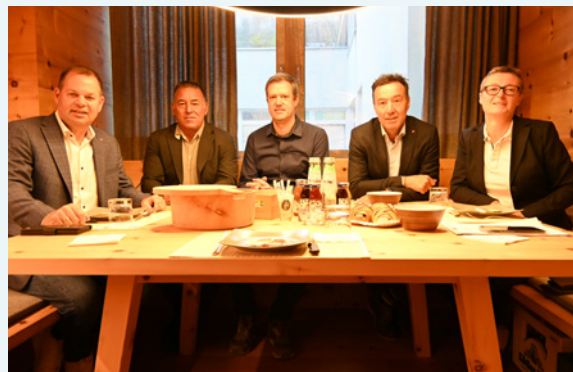
Reden wir drüber!

DIE GESPRÄCHSREIHE DES LVH MIT DEN SÜDTIROLER GEMEINDEN GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE.

Kürzlich traf die Verbandsspitze sowohl Bozens Vizebürgermeister Stephan Konder als auch den Bürgermeister von Sarntal, Josef Mair – zwei Gespräche, die deutlich machen, wie breit die Anliegen der Betriebe gefächert sind.

In Bozen standen vor allem bessere Rahmenbedingungen für das Handwerk im Fokus: von einer vorausschauenden Planung bei Großbaustellen über klare Regeln für Be- und Entladezonen bis hin zu transparenter Vergabe öffentlicher Aufträge. Zudem wurde die Förderung kleiner Betriebe in den Stadtvierteln thematisiert.

Im Sarntal ging es um die Ansiedlung von Betrieben. Bürgermeister Mair und die lvh-Vertreter/innen betonten unisono, dass es ohne geeignete Flächen und Rahmenbedingungen für Unternehmen schwer sei, jungen Menschen eine Zukunftsperspektive vor Ort zu bieten. Beide Treffen zeigen, dass die Anliegen des Handwerks stark vom jeweiligen Standort geprägt sind – die Grundbotschaft aber bleibt dieselbe: Das Handwerk ist ein tragendes Fundament der Südtiroler Wirtschaft.



Die Treffen mit Stephan Konder (Vizebürgermeister Bozen, Bild oben) und Josef Mair (Bürgermeister Gemeinde Sarntal, Bild unten) © lvh.apa

36

10|2025

lvh: „Wir stehen zur Verfügung“

DER DRUCK AUF DEN WOHNUNGSMARKT STEIGT, GLEICHZEITIG STEHEN ZAHLREICHE WOHNUNGEN LEER ODER WARTEN AUF EINE SANIERUNG. KRITIK AM SÜDTIROLER WOHNBAUINSTITUT (WOBI) WIRD LAUT, DAS HANDWERK SCHLÄGT EINEN ANDEREN WEG EIN.



Im Bild (v.l.n.r.): Hannes Mussak und Martin Haller

© Harald Wisthaler

Die Diskussion über strukturelle und kommunikative Herausforderungen im Südtiroler Wohnbauinstitut (WOBI) schlägt hohe Wellen. Anstatt in öffentliche Kritik einzustimmen, setzt der lvh auf konstruktive Lösungen: Das Südtiroler Handwerk ist bereit, seine Kompetenzen einzubringen, um leerstehende oder sanierungsbedürftige Wohnungen wieder nutzbar zu machen und schnellstmöglich dem Wohnungsmarkt zuzuführen.

„Wir verfügen über ein professionelles Netzwerk von Handwerksunternehmen, die eine effiziente und qualitativ hochwertige Abwicklung von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten garantieren können“, betont

lvh-Präsident Martin Haller. „Dieses Angebot haben wir dem WOBI bereits unterbreitet – wir stehen jederzeit zur Verfügung.“ Der lvh sieht darin nicht nur eine Chance, leerstehende Objekte zu sanieren, sondern auch, den steigenden Bedarf an leistbarem Wohnraum in Südtirol aktiv zu decken. Effizienz, kurze Wege und praxisnahe Lösungen seien die Stärken des Handwerks. Gespräche mit Wohnbaulandesrätin Ulli Mair haben bereits stattgefunden. „Es ist wichtig, dass wir an einem Strang ziehen. Das Handwerk kann hier einen wesentlichen Beitrag leisten, um bestehende Ressourcen sinnvoll zu nutzen“, unterstreicht auch lvh-Vizepräsident Hannes Mussak.

„Wir brauchen unsere Pioniere“

DER STAAT SETZT HEUER EIN STARKES SIGNAL: ARBEITSWILLIGE RENTNER/INNEN WERDEN BELOHNT.

„Leistung muss sich lohnen – und gerade unsere Pensionistinnen und Pensionisten leisten enorm viel. Ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihr Einsatz sind für unsere Betriebe unverzichtbar“, betont Ivh-Präsident Martin Haller.

Der Fachkräftemangel macht es für viele Unternehmen zunehmend schwierig, alle Aufträge und Tätigkeiten zu bewältigen. Umso wertvoller sind jene Menschen, die auch nach Erreichen der Voraussetzungen für die Rente bereit sind, weiterzuarbeiten. Der Ivh setzt sich seit Langem dafür ein, dass Pensionistinnen und Pensionisten, die ihre Fähigkeiten weiterhin in die Arbeitswelt einbringen möchten, nicht benachteiligt werden – etwa durch steuerliche Nachteile oder Abzüge. Mit dem Haushaltsgesetz 2025 hat der Staat ein klares Signal gesetzt: Mit dem sogenannten Bonus Giorgetti werden arbeitswillige Rentnerinnen und Rentner finanziell belohnt. Auf dieser Grundlage hat die INPS am 16. Juni 2025 die entsprechenden Durchführungsbestimmungen veröffentlicht. Wer die Voraussetzungen für die vorzeitige Rente erfüllt, aber dennoch weiterarbeitet, muss künftig keine eigenen INPS-Beiträge mehr leisten. Stattdessen werden die Beträge direkt über den Lohnstreifen netto ausbezahlt – ein Anreiz, der die Leistung älterer Arbeitnehmer/innen sichtbar anerkennt. Für die Arbeitgeber/innen ändert sich nichts, sie führen ihre Beiträge wie gewohnt ab. Die Regelung gilt im privaten ebenso wie im öffentlichen Sektor und ist für die Privatwirtschaft ab dem 1. September 2025 in Kraft getreten.

Das Ansuchen muss von den Arbeitnehmer/innen selbst gestellt werden und ist nur einmal im Arbeitsleben möglich. Die INPS prüft die Voraussetzungen und informiert die jeweilige Arbeitgeber/in. Mit Erreichen des regulären Pensionsalters endet die Begünstigung automatisch.

„Wir brauchen unsere Pioniere. Sie sind Träger von Wissen, Erfahrung und handwerklicher Exzellenz – und für Südtirols Wirtschaft unverzichtbar. Diese Neuregelung ist ein starkes Signal, dass ihre Leistung auch wirklich geschätzt wird“, unterstreicht Ivh-Direktor Walter Pöhl.



Im Gespräch mit... Jasmin Fischnaller

Offizielle Delegierte der WorldSkills Italy

01

Was sagst du zu den Spitzenleistungen der jungen Südtiroler bei den EuroSkills?

Wir sind sehr stolz auf unsere drei Medaillengewinner – auf ihren Einsatz, ihre Ausdauer und die großartige Leistung.

Der Wettbewerb ist längst auch ein wirtschaftliches Kräfterennen der Länder. Damit wächst der Druck, und die Vorbereitung erfordert jedes Jahr mehr Zeit und Ressourcen.

02

Was bedeuten Wettbewerbe wie die World- und EuroSkills für die berufliche Entwicklung?

Die Teilnehmenden starten ihr Training rund ein Jahr vor dem Wettbewerb und sind sich der starken Konkurrenz bewusst.

Das intensive Training vermittelt in kürzester Zeit enormes Fachwissen und praktische Erfahrung – ergänzt durch wichtige persönliche Fähigkeiten wie Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein. Das ist eine einzigartige Grundlage für eine erfolgreiche Karriere.

03

Wie können solche Wettbewerbe junge Menschen für das Handwerk begeistern?

Die Wettbewerbe sind eine ideale Orientierungshilfe: Junge Menschen erhalten in kurzer Zeit einen authentischen Einblick in die Welt der praktischen Berufe und sehen direkt von Gleichaltrigen, wie spannend und anspruchsvoll die Tätigkeiten sind. Nirgendwo sonst lassen sich Berufsbilder so umfassend und praxisnah erleben – verbunden mit der Chance, den Grundstein für Ausbildung und Karriere zu legen.

THEMEN IN BEWEGUNG



GROSSE THEMEN: Moderne Werkzeuge erleichtern die Arbeit von Handwerkern und erhöhen die Sicherheit. Neue Techniken schützen Gesundheit und sparen Zeit.

Werkzeuge und Maschinen für den Handwerker-Profi

MODERNE WERKZEUGE UND MASCHINEN ERLEICHTERN NICHT NUR DEN ALLTAG VON PROFIS IM HANDWERK, SIE MACHEN IHN AUCH SICHERER. NEUE TECHNOLOGIEN SCHÜTZEN GESUNDHEIT, SPAREN ZEIT UND SCHONEN DIE KRÄFTE. EIN ÜBERBLICK.

Die Arbeit von Handwerkerinnen und Handwerkern ist geprägt von Präzision, Erfahrung und körperlichem Einsatz. Moderne Werkzeuge und Maschinen unterstützen dabei nicht nur die Effizienz, sondern sind heute auch entscheidende Partner in Sachen Arbeitssicherheit. Neue Technologien, ergonomische Designs und intelligente Assistenzsysteme sorgen

dafür, dass Verletzungsrisiken sinken und die Belastungen für den Körper spürbar reduziert werden. Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen in verschiedenen Gewerken.

HOLZ- UND HOLZVERARBEITUNG

Die Arbeit mit Holz verbindet traditionelles Können mit Hightech. Gerade hier haben moderne Maschinen das Potenzial, Verletzungsrisiken deutlich zu senken und die Präzision zu erhöhen.

- > **Absaugsysteme:** Moderne Tischkreissägen und CNC-Maschinen verfügen über integrierte Staubabsaugungen, die gesundheitsschädlichen Holzstaub unmittelbar an der Entstehungsstelle entfernen. Das reduziert Atemwegsbelastungen und Brandgefahr.
- > **Elektronische Bremssysteme:** Handkreissägen und Hobelmaschinen sind mit Schnellstopp-Funktionen ausgestattet, die das Sägeblatt in Sekundenbruchteilen stoppen.
- > **Ergonomie:** Akkuwerkzeuge sind heute leichter, vibrationsarm und mit Soft-Grip ausgestattet – wichtig für lange Arbeitstage.
- > **Digitalisierung:** Laser- und CNC-Technik ermöglichen exakte Zuschnitte, wodurch Nacharbeiten und damit gefährliche Improvisationen entfallen.

FACHGESCHÄFT & REPARATURWERKSTATT

für Elektrowerkzeug, Motoren, Pumpen und Ventilatoren

www.boschettileo.it

Standort Meran
Max-Valier-Straße 46/48
39012 Meran
Tel. 0473/211 991

Standort Bozen
L.-Galvani-Straße 2/D
39100 Bozen
Tel. 0471/300874



WALDARBEIT UND SÄGEWERKE

Auch in vorgelagerten Bereichen wie Holzernte, und Sägewerk ist Arbeitssicherheit ein zentrales Thema:

- > **Forstmaschinen mit Kabinenschutz:** Harvester und Forwarder sind heute mit verstärkten Fahrer-kabinen und Notstopp-Systemen ausgestattet, die den Bediener vor herabfallendem Holz schützen.
- > **Digitale Fälltechnik:** Harvesterköpfe mit Sensordsystemen ermöglichen präzise Schnitte und reduzieren das Risiko von Rückschlagunfällen.
- > **Motorsägen mit Sicherheitstechnik:** Moderne Kettensägen verfügen über Kettenbremsen, Vibrationsdämpfung und emissionsärmere Motoren.
- > **Automatisierung im Sägewerk:** Vollautomatische Sortier- und Sägelinien übernehmen schwere Hebe- und Transportarbeiten – das minimiert Unfälle durch Handarbeit.
- > **Schutzkleidung:** Schnittschutzhosen, Helme mit Gehör- und Gesichtsschutz sowie Sicherheitsschuhe sind Pflicht, werden aber durch leichtere, atmungsaktive Materialien immer komfortabler.

INSTALLATION – SANITÄR, HEIZUNG, ELEKTRO

Ob im Sanitärbereich, bei Heizungsrohren oder in der Elektroinstallation – Arbeiten finden oft in engen Räumen statt, wo Sicherheit oberste Priorität hat.



- > **Presswerkzeuge:** Elektrische Pressmaschinen für Rohrverbindungen verhindern das Unfallrisiko mit offener Flamme beim Löten.
- > **Isolierte Werkzeuge:** Speziell im Elektrohandwerk sind VDE-geprüfte Schraubendreher und Zangen Standard. Moderne Varianten besitzen zusätzlich Spannungswarner.
- > **Akkutechnik:** Längere Laufzeiten, kurze Ladezyklen und einheitliche Akkusysteme verringern den Werkzeugwechsel und minimieren Stolperfallen durch Kabel.
- > **Sicherheitskleidung:** Schnitffeste Handschuhe und Schutzbrillen sind längst Pflicht, immer mehr Betriebe setzen auch auf Helmleuchten für bessere Sicht in Schächten und Zwischendecken.

KÄLTE-, KLIMA- UND GEBÄUDETECHNIK

Die zunehmende Vernetzung von Gebäuden erfordert spezielles Fachwissen. Ob Kälteanlagen, Klimatisierung oder digitale Haustechnik – moderne Systeme bringen Komfort, stellen Handwerker aber auch vor neue sicherheitstechnische Herausforderungen.

Kälte- und Klimaanlageanlagen:

- > Mobile Vakuumpumpen mit automatischer Abschaltung verhindern das Austreten von Kältemitteln.

>

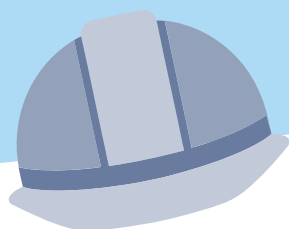
TSCHURTSCHENTHALER TURBINENBAU

Sonnwendweg 19
I-39030 Sexten (BZ)
T. +39 0474 710502

info@turbinenbau.it
www.turbinenbau.it



IHRE ADRESSE FÜR DREH- UND FRÄSTEILE



>

- > Digitale Lecksuchgeräte erkennen kleinste undichte Stellen, wodurch gesundheitsschädliche Kältemitteldämpfe vermieden werden.
- > Absaug- und Befüllstationen sorgen für sauberes, geschlossenes Arbeiten ohne Kontakt zu Chemikalien.

Smart-Home / TV / Gebäudevernetzung:

- > Spannungsprüfer und Messgeräte mit Datenlogger-Funktion erleichtern die Fehlersuche und verhindern Stromschlagrisiken.
- > Kabellose Installationswerkzeuge minimieren Stolperfallen bei der Montage in Wohn- und Geschäftsgebäuden.
- > Systeme für „Plug & Play“-Montage verringern Improvisationen und reduzieren Fehlerquellen.
- > Augmented-Reality-Assistenz (über Tablets oder AR-Brillen) unterstützt bei komplexen Schaltungen und reduziert Fehllanschlüsse.

Sicherheitsaspekte:

- > Schulung im Umgang mit Hochspannung (z. B. bei PV-Anlagen oder Wärmepumpen).
- > Atemschutz und Handschuhe beim Arbeiten mit Dämmstoffen oder Kühlmitteln.
- > Bei Arbeiten in Zwischendecken oder auf Leitern: Einsatz von mobilen Arbeitsplattformen und PSA gegen Absturz.

MONTAGE

Hier zählen Geschwindigkeit und Flexibilität. Schnelligkeit und Genauigkeit stehen bei Montagearbeiten im Vordergrund. Unterstützende Technik schützt hier vor Überlastung und Fehlern.

> Akkuschauber mit Drehmomentkontrolle:

Verhindern das Überdrehen von Schrauben und schützen Material wie Gelenke.

Arbeitssicherheit im digitalen Zeitalter

MODERNE WERKZEUGE UND DIGITALE TECHNOLOGIEN SIND KEINE ERSATZLÖSUNG FÜR KLASSISCHE PRÄVENTION. WER ARBEITSSICHERHEIT IN SÜDTIROL NACHHALTIG VERBESSERN WILL, MUSS TECHNIK, AUSBILDUNG UND SICHERHEITSKULTUR ZUSAMMENDENKEN.

Arbeitssicherheit ist ein zentrales Anliegen moderner Unternehmen – nicht nur aus gesetzlicher Pflicht, sondern auch aus ökonomischer und sozialer Verantwortung.

In Südtirol zeigt sich der Handlungsbedarf besonders deutlich: für den Zeitraum Jänner bis August 2024 hat das INAIL 9549 Arbeitsunfälle registriert – ein Anstieg um vier Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Besonders betroffen sind Bau, Landwirtschaft und Transport – Branchen mit hohem Maschineneinsatz und körperlicher Belastung.

Hier kommt die moderne Technik ins Spiel: Digitale Tools und smarte Maschinen verändern nicht nur die Produktivität, sondern auch die Arbeitssicherheit.

CHANCEN UND RISIKEN

Sensorbasierte Systeme stoppen Maschinen automatisch, wenn Gefahren erkannt werden. Exoskelette entlasten Beschäftigte bei schwerer körperlicher Arbeit und reduzieren Muskel-Skelett-Erkrankungen. Wearables überwachen Vitalwerte oder melden Gefahrensituationen wie Hitze oder giftige Dämpfe in Echtzeit. Auch Virtual-Reality-Simulationen für Sicherheitsschulungen ermöglichen realitätsnahe Trainings ohne Risiko. Gleichzeitig birgt die Digitalisierung neue Herausforderungen: Komplexere Maschinen erfordern intensivere Schulung, digitale Ablenkungen können die Aufmerksamkeit beeinträchtigen, und technische Systeme selbst sind nicht unfehlbar.



**Technik, Ausbildung
und Sicherheitskultur
zusammendenken**

© Adobe Stock



- > **Hebehilfen und Exoskelette:** Traglastunterstützungssysteme reduzieren Rückenbelastungen beim Einbau schwerer Elemente.
- > **Mobile Arbeitsbühnen:** Immer häufiger ersetzen sie Leitern. Sie bieten festen Stand, Absturzsicherungen und verstellbare Arbeitshöhen.
- > **Intelligente Verbindungstechnik:** Schnellverschlüsse und modulare Befestigungssysteme reduzieren Montagezeiten und senken Unfallrisiken durch Improvisation.

METALLVERARBEITUNG

Beim Schneiden, Schweißen und Schleifen sind Funkenflug und hohe Temperaturen allgegenwärtig. Funkenflug, Hitze und Lärm kennzeichnen die Metallbearbeitung. Innovative Werkzeuge und Schutzsysteme schaffen mehr Sicherheit und weniger körperliche Belastung.

- > **Schweißgeräte mit Schutzautomatik:** Automatisch abdunkelnde Helme passen sich dem Lichtbogen an und schützen die Augen zuverlässig.
- > **Plasmaschneider und Lasertechnik:** Präziser, schneller und weniger Funkenflug im Vergleich zu klassischen Winkelschleifern.

- > **Vibrationsgedämpfte Werkzeuge:** Winkelschleifer mit Antivibrationssystemen verhindern das Risiko des Hand-Arm-Vibrationssyndroms.
- > **Absaug- und Filtertechnik:** Mobile Absauganlagen schützen vor Metallstaub und Schweißgasen.

BAU UND BAUSTELLEN

Auf Baustellen treffen unterschiedliche Gewerke zusammen – damit steigt auch das Risiko. Moderne, digitale Technik und smarte Geräte helfen, Unfälle zu vermeiden.

- > **Staubfreie Systeme:** Diamanttrennsägen mit Wasserzufuhr oder Absaugung verringern Quarzstaubbelastung.
- > **Digitale Nivellieretechnik:** Laser-Nivelliergeräte und Drohnenvermessung minimieren gefährliche Arbeiten auf unebenen Flächen.
- > **Smart PSA (persönliche Schutzausrüstung):** Helme mit Sensoren können Stürze erkennen und im Ernstfall Notrufe absetzen.
- > **Akkubaumaschinen:** Weniger Lärm, keine Abgase – Vorteile für Gesundheit und Arbeitsumfeld.

>

Ihr Partner in Sachen Arbeitssicherheit
Il tuo partner per la sicurezza sul lavoro

De Monte & Partner GmbH

Gewerbepark Aurinum 8 - 39032 Mühlen in Taufers (BZ)
Tel. Nr.: 0474/659101
info@demonte-partner.com
demonte.gmbh@pec.it
www.demonte-partner.com

>

LAGERVERWALTUNG UND TRANSPORT

Auch beim Bewegen, Lagern und Transportieren von Materialien spielt Sicherheit eine große Rolle. Ergonomische Hilfsmittel und digitale Systeme entlasten die Mitarbeiter spürbar.

- > **Moderne Stapler mit Assistenzsystemen:** Sensoren bremsen automatisch bei Hindernissen.
- > **Exoskelette für Lagerarbeiter:** Unterstützen das Heben und reduzieren die Belastung des Bewegungsapparats.
- > **Digitale Lagerverwaltung:** Handscanner und smarte Software vermeiden Fehlgriffe und sorgen für kürzere Wege.
- > **Transporthilfen:** Elektrische Hubwagen und Treppensteiger minimieren Muskel- und Skelettverletzungen.

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG (PSA) RICHTIG VERWENDEN

Persönliche Schutzausrüstungen sind immer dann zu verwenden, wenn während der Arbeit Risiken für die Gesundheit des Arbeitnehmers entstehen, welche sich nicht anders beseitigen lassen. Der zweckdienliche Einsatz von persönlichen Schutzausrüstungen setzt demnach eine umfassende Kenntnis von Gefährdungen an Arbeitsplätzen voraus. Diese werden vorab von Fachkräften für Arbeitssicherheit in Zusammenarbeit mit Betriebsärzten durch die Gefährdungsanalyse ermittelt. Aufgrund der geltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird der Arbeitgeber verpflichtet, den Betrieb so einzurichten und zu regeln, dass die Arbeitnehmer gegen Gefahren soweit geschützt sind, wie es die Natur des Betriebes gestattet. Aufgrund dessen muss der Unternehmer dem Angestellten eine geeignete persönliche Schutzausrüstung kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Arbeitnehmer ihrerseits sind jedoch verpflichtet, die zur Verfügung gestellten persönlichen Schutzausrüstungen auch zu benutzen.

FÜR DIE ARBEITNEHMER

- > Das Tragen eines **Kopfschutzes** ist unabdingbar, wenn mit Kopfverletzungen durch Anstoßen, durch pendelnde und herabfallende Gegenstände zu rechnen ist;

Bleiben Sie im Spiel
Ihr regionales Werbegeschenk

Individuell gestaltbar

ANFRAGEN AN: **tratter**
www.wattbloekl.com | shop@trattereng.com

PIREG

Herstellung und Vertrieb von Sonderwerkzeugen
für CNC-Maschinen zur Metall-, Kunststoff- und Holzverarbeitung.

Pireg GmbH
I-39022 Algund (BZ)
Handwerkerzone 11/A
+39 0473 44 62 81 | info@pireg.it

www.pireg.it



- > Der **Fußschutz** soll vor Fußverletzungen schützen, mit welchen durch Stoßen, Einklemmen, umfallende, herabfallende oder abrollende Gegenstände, durch Hineintreten in spitze bzw. scharfe Gegenstände oder durch heiße Stoffe, heiße oder ätzende Flüssigkeiten zu rechnen ist;
- > Der **Augen- oder Gesichtsschutz** dient dazu sich vor umherfliegenden Teilen, Flüssigkeiten oder vor gefährlicher Strahlung zu schützen;
- > Ein **Atemschutz** ist unerlässlich, wenn Arbeitnehmer gesundheitsschädlichen, insbesondere giftigen, Gasen, Dämpfen, Nebeln oder Stäuben ausgesetzt sind;

- > Ein **Körperschutz** sollte den Arbeitnehmer bei seiner Ausübung vor Verbrennungen, Verätzungen, Verbrühungen, Unterkühlung.

MEHR SICHERHEIT, WENIGER RISIKO

Die moderne Werkzeug- und Maschinenteknik bietet Handwerkern und Handwerkerinnen heute nicht nur mehr Präzision und Effizienz, sondern auch mehr Sicherheit. Auch für Betriebe in Südtirol bedeutet dies: Investitionen in Innovationen und Schulungen zahlen sich doppelt aus – durch bessere Arbeitsergebnisse und gesündere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

WERKZEUGE, MASCHINEN UND SICHERHEIT IM ÜBERBLICK

Bereich	Moderne Technik / Werkzeug	Sicherheitsaspekt
Holzverarbeitung	CNC-Sägen, Staubabsaugung	Präzision, weniger Holzstaub, weniger Verletzungen
Sägewerk/Waldbewirtschaftung	Harvester, automatisierte Sägelinien	Kabinenschutz, weniger Handarbeit, Schnittschutz
Installation	Presswerkzeuge, VDE-Tools	kein offenes Feuer, Schutz vor Stromschlägen
Kälte/Klima/Smart-Home	Vakuumpumpen, Lecksuchgeräte, AR-Assistenz	Vermeidung von Kältemitteldämpfen, Stromschlagschutz, Fehlerreduktion
Montage	Drehmoment-Akkuschrauber, Exoskelette	Gelenkschutz, weniger Rückenbelastung
Metallverarbeitung	Plasmaschneider, Automatikhelme	weniger Funken, Augenschutz, geringere Vibration
Baustellen	Lasernivellierer, Smart-Helme	Unfallprävention, automatische Notfallmeldungen
Lager, Transport	Sensorstapler, E-Hubwagen	Unfallvermeidung, ergonomisches Arbeiten

STAPLER



PROFISERVICE



EURO
PONT

Safety provider

PONTEGGI - GERÜSTE

www.europont.it

IM BLICK



TRENDS: Marktneuheiten, Produktvorstellungen, Betriebsporträts, Public Relation, Werbung

Umfassende Lösung für ambitionierte Tischler

BORM-INFORMATICA GMBH, MERAN: MIT DEM ERP-SYSTEM VON BORM DIGITALISIEREN KLEINE BIS GROSSE TISCHLEREIEN IHRE GESAMTEN BETRIEBSPROZESSE.

Wer seine Abläufe effizient, vernetzt und zukunftsicher gestalten will, braucht eine Lösung, die mit den Anforderungen wächst. Genau hier setzen die Software-Lösungen von Borm an: Die leistungsstarke Software wurde speziell für holzverarbeitende Betriebe entwickelt, die ihren Betrieb ganzheitlich digitalisieren wollen.

Die Entscheidung, welche Funktionalitäten genutzt und welche Prozesse abgedeckt werden sollen, liegt ganz beim Unternehmen. Die einheitliche und strukturierte Datenablage sämtlicher Auftragsinformationen sorgt für eine klare und organisierte Abwicklung. So behalten Betriebe jederzeit den Überblick, arbeiten termingerecht und wirtschaftlich. Die Automatisierung von Administrationsprozessen, auch mit KI, sowie das effiziente Management des Unternehmens werden durch flexibel anpassbare Ansichten und Bedienereführungen unterstützt.



ERP-System: flexibel, mobil, zukunftssicher © Borm

BORM

KONTAKT

Borm Informatica GmbH
Jörg Marsoner
joerg.marsoner@borm.it
borm-software.com
Tel. 0473 422 482

ERFOLG DURCH EXPERTENBEGLEITUNG

Ein entscheidender Erfolgsfaktor bei der Einführung eines ERP-Systems ist die Begleitung durch Fachleute. Borm unterstützt mit einem Team von über 100 Mitarbeitenden mit umfassendem Tischler-Know-how. Borm setzt mit innovativen Produkten Maßstäbe in der Branche, die stets dem neuesten Stand der Technik entsprechen und echten Mehrwert für die zahlreichen Kunden schaffen.

Schütze dein Unternehmen vor Naturkatastrophen

Seit dem 31. März 2025 sind Unternehmen in Italien gesetzlich verpflichtet, eine Versicherung gegen Naturkatastrophen wie Erdbeben, Überschwemmungen, Erdbeben oder Hochwasser abzuschließen, die zunehmend wirtschaftliche Schäden verursachen.

VERSICHERUNGSPFLICHT

Die Versicherungspflicht gilt für alle Unternehmen, die im Handelsregister eingetragen sind – unabhängig davon, ob sie ihren Sitz in Italien haben oder als ausländische Firmen eine feste Niederlassung im Land betreiben. Landwirtschaftliche Betriebe sind von der Pflicht ausgenommen.

Für große Unternehmen gilt die Versicherungspflicht bereits seit dem 31. März 2025, während die Frist für den Abschluss der Versicherungspolizzen für mittlere Betriebe bis zum 1. Oktober 2025 und für kleine Betriebe innerhalb 31. Dezember 2025 festgesetzt wurde.

KOMPETENTE HILFE VON ASSIMOCO UND RAIFFEISEN

Die Versicherung „Assimoco Catastrofi Naturali Impresa“ schützt dein Betriebsvermögen, darunter Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Maschinen sowie Ausrüstung vor Schäden durch katastrophale Ereignisse.

Für weitere Informationen und Unterstützung wende dich an deinen Raiffeisen-Versicherungsberater oder besuche die Webseite.

Entwickelt von:



Vertrieben von:



Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das über die Webseite www.assimoco.it und bei den Raiffeisenkassen erhältliche Informationsset.

Wärme mit System: Puls-air aus Tirol

PULS-AIR, NORDTIROL: BLACK MECHANIX IST ALLES ANDERE ALS GEWÖHNLICH: SCHWARZES AMBIENTE, LOUNGE-BEREICH, ESPRESSO, GIN UND SOGAR EIN RENNSIMULATOR. 2024 GINGEN SIE NOCH EINEN SCHRITT WEITER – DIESMAL BEI DER HEIZUNG.

Die bisherige Anlage brachte viel Ärger: hoher Verbrauch bei gleichzeitig schlechter Verteilung der Wärme. Eine Lösung musste her. Die Suche im Netz führte die Mechaniker nach Tirol – zu Puls-air.

INNOVATIVE TECHNIK AUS TIROL

Anders als klassische Ölheizungen arbeitet Puls-air mit einer patentierten pulsierenden Verbrennung. Dabei treffen in der Brennkammer 62-mal pro Sekunde Frischgase und Abgase aufeinander. Die vielen kleinen Reaktionen erzeugen nicht nur Wärme, sondern auch Druck- und Schallwellen, die zusätzlich in den Wirkungsgrad einfließen. Das Ergebnis: mindestens 97 Prozent Effizienz.

KOMPAKT UND LEISTUNGSSTARK

Auf den ersten Blick wirkt Puls-air unscheinbar. Doch die kompakte Einheit kann bei guter Isolierung Räume bis zu 2000 Kubikmeter beheizen. Für größere Werkstätten lassen sich mehrere Geräte problemlos kombinieren.

WÄRME VON UNTEN – DA, WO SIE GEBRAUCHT WIRD

Die Aufstellung am Boden sorgt dafür, dass die Wärme dort ankommt, wo gearbeitet wird.

Die Luft verteilt sich gleichmäßig im Raum, kühlt langsam ab, sinkt wieder und wird erneut am Gerät erwärmt – eine Art Luftwalze, die für angenehme Temperaturen sorgt und gleichzeitig die Heizkosten senkt. Es ist kein separater Kamin notwendig. Vom Hersteller wird empfohlen, das Gerät mit einem größeren Heizöltank zu verbinden.

PLUG & PLAY – SCHNELL BETRIEBSBEREIT

Geliefert wird die Heizung fix und fertig auf einer Europalette. Mit 75 Kilogramm Gewicht und den Maßen von etwa 75 x 55 x 95 Zentimeter lässt sie sich leicht platzieren. Ein aufwendiger Kaminbau entfällt – das Abgasrohr aus Edelstahl wird einfach über das Dach ins Freie geführt.

BERATUNG DIREKT VOM HERSTELLER

Für Fragen und individuelle Beratung steht das Tiroler Team telefonisch, per E-Mail oder auch per WhatsApp zur Verfügung.



KONTAKT

Puls-air GmbH

Ing. Werner Pletzer
Innsbrucker Straße 10
A-6353 Going am Wilden Kaiser
info@pulsair.net
www.pulsair.net
Tel. + 43 5358 3600

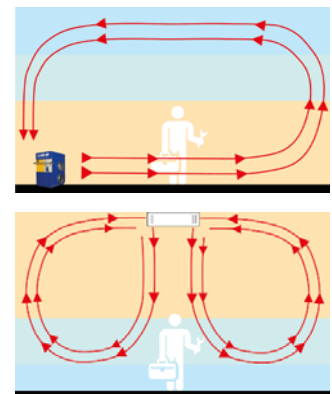


Black Mechanix aus Eppan empfiehlt Puls-air. © Puls-air

manufakt



Daily Highlight: gemütliche Wärme in der Werkstatt © Puls-air



Thermische Luftwalze der innovativen Heizung aus Nordtirol © Puls-air

Mit neuem E-Ducato nachhaltig zum Kunden

WOERNDLE INTERSERVICE, BOZEN: SEIT ÜBER SECHS JAHRZEHNEN STEHT WÖRNDLE INTERSERVICE FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VERLÄSSLICHKEIT IN DER BELIEFERUNG DER GEHOBENEN GASTRONOMIE, HOTELLERIE UND GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG.

46

10|2025

Über 280 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen bei Wörndle Interservice dafür, dass Spitzenprodukte aus aller Welt ebenso wie regionale Spezialitäten sicher, schnell und in bester Qualität bei den zahlreichen Kunden der gehobenen Gastronomie ankommen.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Fiat E-Ducato, eines 100-prozentig elektrischen Kühlwagens, geht das Unternehmen nun einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität. Das Fahrzeug fährt vollständig emissionsfrei und ergänzt

die bestehende Logistikflotte, die seit jeher für Just-in-time-Belieferung und maximale Frische für die Gastronomie steht.

NACHHALTIGKEIT BIS ZUR LETZTEN MEILE

Gerade in Südtirol, wo anspruchsvolle topografische Gegebenheiten, alpine Höhenlagen und wechselhafte Witterungsbedingungen herrschen, gilt Elektromobilität als Herausforderung.

Woerndle Interservice beweist mit der Anschaffung des neuen Elektrotransporters, dass eine zukunftsorientierte und klimafreundliche Logistik auch in dieser alpinen Region möglich ist.

Das Fahrzeug wird vor allem auf der letzten Meile eingesetzt – dort, wo Nähe zu den Kunden und Verlässlichkeit entscheidend sind. So verbindet Woerndle Interservice das Versprechen von Frische und Qualität mit einem sichtbaren Beitrag zum Klimaschutz.

EMISSIONSFREI, LEISE UND EFFIZIENT

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- > kein Ausstoß von CO₂-Emissionen, ein Plus für die Umwelt und die Luftqualität;
- > geräuscharme Fahrweise, die nicht nur Mitarbeitende, sondern auch Anwohner entlastet;



Der Firmensitz der
Woerndle Interservice GmbH in Bozen

© Woerndle Interservice





Übergabe des neuen E-Ducato mit Kühlaufbau.
Von links: Giampaolo Sacco, Verkaufsberater von Gasser Fiat Professional, Alex Gasser, Mitinhaber der Gasser GmbH, Helmuth Woerndle, Gründer und Roman Tschimben, Generaldirektor von Woerndle Interservice
 © Gasser

> Modernste Kühl- und Tiefkühltechnik (Frigo & Freezer), die auch den Transport temperaturempfindlicher Produkte wie Fisch, Fleisch, Milchprodukte unter besten Bedingungen ermöglicht. Damit wird sichergestellt, dass die Waren weiterhin pünktlich und in gewohnt höchster Frische bei den Kunden eintreffen – nur eben auf noch umweltfreundlichere Weise.

TEIL EINER LANGFRISTIGEN STRATEGIE

Die Anschaffung des vollelektrischen Transporters E-Ducato von Fiat Professional ist kein einmaliges Projekt, sondern Teil einer langfristigen Flottenstrategie. Schritt für Schritt soll der Anteil an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben wachsen, um Transportemissionen kontinuierlich zu reduzieren. Der neue Fiat E-Ducato ist somit ein Vorgeschmack auf weitere Investitionen in eine saubere, leise und nachhaltige Zukunft.

„Mit dem Einsatz des neuen E-Kühlwagens zeigen wir, dass Nachhaltigkeit und höchste Qualität kein Widerspruch sind“, betont die Geschäftsleitung von Woerndle Interservice, „wir sehen darin eine Investition in die Zukunft – für unsere Kunden, unsere Region und die kommenden Generationen.“ Mit diesem Schritt in die nachhaltige Mobilität unterstreicht Woerndle Interservice einmal mehr seinen Anspruch, Partner für die hohen Ansprüche der lokalen Gastronomie zu sein – zuverlässig, innovativ und verantwortungsbewusst.

Ein Projekt wie dieses gelingt nur mit verlässlichen Partnern. Gasser Fiat Professional in Bozen hat Woerndle Interservice bei der Anschaffung des neuen E-Ducato mit Spezialaufbau für Kühlware von Anfang an professionell begleitet. Dank kompetenter Beratung und umfassendem Service konnte das Fahrzeug exakt auf die speziellen Anforderungen im Bereich der Frische- und Tiefkühllogistik abgestimmt werden.

So ist sichergestellt, dass der neue E-Kühltransporter nicht nur ein Symbol für nachhaltige Mobilität ist, sondern auch im täglichen Einsatz höchste Zuverlässigkeit bietet – ganz im Sinne der Kunden.

GASSER FIAT PROFESSIONAL STARKER PARTNER VOR ORT

Als Vertragshändler von Fiat Professional ist die Gasser GmbH an den Standorten Bozen, St. Lorenzen und Belluno der kompetente Partner für Nutzfahrzeuge und maßgeschneiderte Lösungen für Handwerk, Gewerbe und Industrie.

Mit über 70 Jahren Erfahrung versteht sich die Gasser GmbH auch heute als familiengeführter, kundenorientierter Dienstleister.

Ganz nach dem Leitmotiv „Wer aufhört, besser zu werden, hört auf, gut zu sein“ verfolgt das Unternehmen das Ziel, seinen Service so zu gestalten, dass es nicht nach Kunden sucht, sondern die Kunden den Weg zu ihm finden. Denn für Lukas und Alex Gasser gilt nach wie vor: „Der Kunde ist unser Arbeitgeber.“

KONTAKTE



Woerndle Interservice GmbH

Einsteinstraße
 39100 Bozen
 Tel. 0471 553 500
 info@woerndle.it
 ganchefpremiumfood.it

GASSER

**GASSER GmbH
 Fiat Professional
 Iveco**

Bozen, Tel. 0471 553 000
 Bruneck, Tel. 0474 474 514
 Belluno, Tel. 0437 915 100
 www.gassersrl.it

PULS-AIR WERKSTATT- UND HALLENHEIZUNG

50 % WENIGER HEIZKOSTEN*

97 % WIRKUNGSGRAD

EINFACHE INBETRIEBNAHME

GEPRÜFT UND ZUGELASSEN

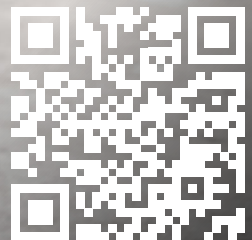
OPTIMALE WÄRMEVERTEILUNG

- * laut zahlreicher Aussagen unserer Kunden
- * wir empfehlen bei Bedarf zeitnah zu bestellen, um Lieferverzögerungen zu vermeiden

**JETZT
HEIZUNG
SICHERN**



**STAATSPREIS
AUSGEZEICHNET**



www.pulsair.net
info@pulsair.net
+43 5358 3600

puls-air
HEIZGERÄTE